



THEMENSPECIAL | 26.08.2022

Berufswahl



 **südostschweiz**

Die Artikel dieser Zeitungsbeilage sind auch in Romanisch und Italienisch als Download erhältlich.



b·gs

www.bgs-chur.ch

Collin Noah

Studierender
Pflegefachmann HF
und **kühner Einrad-Downhiller**



Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales – **mehr als eine Schule.**

Foto: Mattias Nutt

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Fachkräftemangel im Kanton ist allgegenwärtig und die Arbeitswelt wandelt sich rasch. Um die Arbeitsmarktfähigkeit bis zur Pensionierung zu erhalten, muss die eigene Laufbahn aktiv gestaltet werden. Im Mai 2019 beschloss der Bundesrat eine Reihe von Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials. Eine davon ist die kostenlose Standortbestimmung, Potenzialanalyse und Laufbahnberatung für Personen ab dem 40. Lebensjahr («viamia»), welche der Kanton Graubünden seit Januar 2022 ebenfalls anbietet. Des Weiteren hat die Bündner Regierung die Kostenpflicht für Beratungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen (BSLB) für im Kanton wohnhafte Personen aufgehoben, um den Zugang zu persönlicher, unabhängiger und umfassender Beratung unabhängig von sozialer Stellung, Alter und Vorbildung sicherzustellen.

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat im Oktober 2021 zudem erstmals eine nationale BSLB-Strategie verabschiedet. Dazu wurde ein Aktionsplan erarbeitet, welcher den Grundstein für eine moderne und zukunftsgerichtete Beratung legt.

Ich bin mir bewusst, dass alle diese Massnahmen den Fachkräftemangel nicht beheben – diesem aber entgegenwirken können. Für unsere Jugendlichen bestehen heute hervorragende Aussichten auf einen Eintritt in den Arbeitsmarkt. Unabhängig davon, ob sie eine berufliche oder eine allgemeinbildende Grundbildung absolvieren – der Markt sucht qualifizierte Mitarbeitende.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Fachleuten in meinen Ämtern in den kommenden vier Jahren weitere Massnahmen umzusetzen, damit die individuelle Berufs-, Schul- und Studienwahl möglichst vielen Menschen optimal gelingt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Wahl und eine informative Lektüre.



Jon Domenic Parolini
Regierungsrat Kanton
Graubünden und Vorsteher
des Erziehungs-,
Kultur- und Umweltschutz-
departements

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Das Amt für Berufsbildung (AFB) berät dich auf Basis wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse und unterstützt dich im Berufswahlprozess. Dies ermöglicht das Team von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungspersonen im AFB, welche ihr Wissen für deine Weiterentwicklung einsetzen.

Das Angebot der persönlichen Beratung wird durch verschiedene Onlineplattformen ergänzt, die bei der Suche nach der passenden Anschlusslösung hilfreich sind. Die Seite www.berufsberatung.ch bietet ganz viel nützliches Wissen zu Berufen, Ausbildungen und Weiterbildungen, eine Liste der offenen Lehrstellen sowie ein Schnupperlehrverzeichnis. Auch in den Berufsinformationszentren (BIZ) an den Standorten Chur, Davos, Ilanz, Poschiavo, Roveredo, Samedan, Scuol und Thusis findest du verschiedene Informationen und Unterlagen. Ein Besuch, online oder direkt vor Ort, lohnt sich!

Um dir eine sorgfältige und zeitlich gut abgestimmte Berufswahl zu ermöglichen, haben sich Bund, Kantone und Sozialpartner zusammen mit privaten Anbietern gegen Ende des Jahres 2021 in einem Commitment (www.tbbk-ctfp.ch) darauf geeinigt,

- dass offene Lehrstellen frühestens im August des Jahres vor Lehrbeginn zur Bewerbung ausgeschrieben werden,
- dass Lehrverträge frühestens ein Jahr vor Lehrbeginn abgeschlossen werden
- und dass diese durch das AFB frühestens im September des Jahres vor Lehrbeginn genehmigt werden.

Ich wünsche dir eine sorgfältige und gute Berufswahl, den passenden Ausbildungsplatz sowie viel Erfolg und Freude während deiner Ausbildung und im Berufsleben!



Curdin Tuor
Leiter Amt für
Berufsbildung



Die Artikel dieser Zeitungsbeilage sind auch in Romanisch und Italienisch als Download erhältlich.

GASTRO STORY

STORIES
ANSEHEN!



MIT SAPHIRA AUF ENTDECKUNGSREISE

Folge der Gastro Story auf Social Media und lerne gemeinsam mit Saphira spannende Menschen und ihren Beruf im Gastgewerbe kennen. Auf gastrostory.ch findest du ausserdem alle Informationen zu den Lehrberufen sowie offene Lehrstellen in deiner Region.



PRÄSENTIERT VON:

GASTROGRAUBÜNDEN

berufe
hotelgastro

BO
SG

Erfolgreiches Planen der Berufswahl

Die richtige Ausbildung nach der Oberstufe zu finden, ist spannend, aber auch herausfordernd. Mit den folgenden sieben Schritten, eingebettet in den richtigen Fahrplan, ist die Basis für einen sicheren Schritt in die Berufswelt gelegt.

planen



von Sandie Sumner Pahl, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin, Amt für Berufsbildung

Die 7 Schritte der Berufswahl



ich

sich orientieren

vergleichen

entdecken

entscheiden

umsetzen

vorbereiten

Mit Beginn des Berufswahlprozesses, welcher in der Regel Anfang der zweiten Oberstufe startet, machen die Jugendlichen ihren ersten Schritt in die spannende, breitgefächerte Welt der Berufe. Zum ersten Mal in ihrem Leben dürfen sie selber entscheiden, was sie gerne lernen möchten. Die Zeit der Berufswahl ist sehr interessant, bunt und lebendig, kann aber auch sehr herausfordernd sein.

Wichtig ist, dass die Jugendlichen einen durchdachten ersten Schritt in die Berufswelt machen. Im Anschluss daran sind die Möglichkeiten mit dem heute durchlässigen Bildungssystem gross und Traumberufe können oft auch in Kombination mit mehreren Ausbildungen erlangt werden.

Um Sicherheit im Berufswahlprozess zu erlangen, hilft es, die sieben oben aufgeführten Schritte zu durchlaufen.

Der Berufswahlfahrplan als Stütze

Der Berufswahlfahrplan hilft ergänzend dazu, dass die verschiedenen Schritte rechtzeitig umgesetzt werden können und die Jugendlichen ihre Wahl optimal realisieren können.

Mauro Schlosser aus Zizers hat den Berufswahlprozess in den vergangenen zwei Jahren durchlaufen und freut sich nun, im Sommer 2022 mit seiner Ausbildung zum Mediamatiker EFZ mit lehrbegleitender Berufsmaturität zu beginnen. Wie es ihm in der Berufswahl ergangen ist und welche Termine für ihn wichtig waren, hat er im Interview wie folgt beschrieben:

Wann warst du schnuppern? Wegen Corona wurden Anfang der zweiten Oberstufe viele Schnupperlehren abgesagt oder verschoben. Im Herbst durfte ich eine Online-Schnupperlehre machen. Auch habe ich in dieser Zeit an einer Infoveranstaltung der Mittelschule Schiers teilgenommen, um zu schauen, ob eine weiterführende Schule für mich in Frage käme. Ab März der zweiten Oberstufe durfte ich dann schnuppern gehen und die Berufe in der Praxis kennenlernen.

Wann hast du mit der Lehrstellensuche begonnen? Ich habe eigentlich nicht aktiv nach einer Lehrstelle gesucht, denn ich durfte mich nach meiner Schnupperlehre als Mediamatiker EFZ gleich für eine weitere Schnupperlehre im Betrieb bewerben, welche dann als Teil der Selektion für die Lehrstelle im Sommer 2022 galt. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich im Anschluss schon die Zusage für die Lehrstelle bekommen habe.

Was, wenn es nicht klappt? Hätte es mit meiner Lehrstelle nicht geklappt, wäre ich an die Fachmittelschule in Schiers gegangen. Die Aufnahmeprüfung hierfür hatte ich im April der zweiten Oberstufe bestanden.

Auf welche Termine muss geachtet werden? Ich habe mich stark an den Berufswahlfahrplan gehalten. Ich wusste, dass es wichtig ist, bis Weihnachten der zweiten Oberstufe eine engere Wahl von vier bis fünf Berufen/Ausbildungen zu haben, die zu mir passen. Um mir bei meiner Wahl ganz sicher zu sein, ging ich

Berufswahlprozess und Lehrstellenbesetzung



Den Verbundpartnern der Berufsbildung ist es wichtig, dass Jugendliche

passende Lehrstellen finden und Lehrbetriebe geeignete Lernende rekrutieren können.

Gemeinsame Grundsätze zu Berufswahl- und Rekrutierungsprozess von Lernenden ermöglichen eine sorgfältige, zeitlich gut abgestimmte Berufswahl im Interesse aller Beteiligten. Das Commitment wird auch von privaten Anbietern von Lehrstellenportalen mitgetragen.

ab November in die Berufsberatung, um ab Januar mit den Schnupperlehren starten zu können. Für die Aufnahmeprüfung in die Mittelschule habe ich mich im Dezember angemeldet. Mit war bekannt, dass die meisten Lehrbetriebe ihre freien Lehrstellen für das Folgejahr jeweils Ende Juli/Anfang August ausschreiben – das wäre für mich in den Sommerferien zwischen der zweiten und dritten Sekundarschule gewesen. Ich habe mich aber sehr darüber gefreut, meine Zusage für die Lehrstelle bereits vorher erhalten zu haben.



Berufswahlfahrplan

We bring ideas
to life



MACH DINI LEHR BI ÜS!

Wir sind das schweizweit führende Unternehmen im Bereich Gebäudetechnik und bilden über 350 Lernende aus.

BEWIRB DICH JETZT



jetztlehrstelle.com

Für unsere Standorte in der Südostschweiz suchen wir auf Lehrbeginn 2023 interessierte Mädchen und Jungs für folgende Lehrstellen:

- > Elektroinstallateur:in EFZ*
- > Montage-Elektriker:in EFZ*
- > Heizungsinstallateur:in EFZ*
- > Lüftungsanlagenbauer:in EFZ*
- > Kältesystem-Monteur:in EFZ*
- > Sanitärinstallateur:in EFZ*
- > Haustechnikpraktiker:in Heizung EBA
- > Haustechnikpraktiker:in Lüftung EBA
- > Haustechnikpraktiker:in Sanitär EBA
- > Kaufmann/Kauffrau EFZ*

*mit Berufsmaturität möglich

Bouygues E&S InTec Schweiz AG

Jan Jascur

Triststrasse 3

CH-7007 Chur

Tel. +41 81 286 20 29

lernende.intec.chur@bouygues-es.com

Unsere Standorte:

Chur | Buchs | Sargans | Davos |

St. Moritz | Ilanz | Breil/Brigels |

Disentis/Mustér | Flims | Ober-

saxen | Trin | Trun

future

zukunft

FLURYSTIFTUNG 
GESUNDHEITSVERSORGUNG

Eine Ausbildung in der Flury Stiftung

Ausbildungsqualität in modernen Strukturen

Möchtest du den Grundstein deiner beruflichen Laufbahn mit einer Ausbildung in einem vielseitigen Unternehmen legen? Dann bist du bei der Flury Stiftung genau richtig. Mit einer Ausbildung öffnen sich viele Türen. Gestalte mit uns deinen Weg in die berufliche Zukunft.

Per 1. August 2023 vergeben wir folgende Lehrstellen:

- > Fachperson Hauswirtschaft EFZ
- > Hauswirtschaftspraktiker*in EBA
- > Köch*in EFZ
- > Küchenangestellte*r EBA
- > Fachperson Gesundheit EFZ
- > Assistent*in Gesundheit und Soziales EBA
- > Kaufperson EFZ (E- oder M-Profil)

Ausführliche Informationen zu unseren Lehrberufen und Schnuppertagen sowie Kontaktdaten und Online-Bewerbungsformulare findest du bei uns unter: www.flurystiftung.ch/karriere

 flurystiftung

Schritt 1: Ich – wie Eltern bei der Berufswahl unterstützen

Ein wichtiger Schritt im Berufswahlprozess ist es, sich selber und die eigenen Stärken und Interessen kennenzulernen. Eltern spielen dabei eine wichtige Rolle. Nachfolgend einige Erfahrungen. von Anita Giezendanner, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin

ich



Meine Rolle als Mutter

Eltern wünschen sich, dass das eigene Kind den passenden Beruf findet und seine eigene Berufsvision entwickelt. Dabei ist die elterliche Unterstützung sehr hilfreich. Die von der Berufsberatung beim Schulbesuch empfohlenen Webseiten, wie **berufsberatung.ch**, beschreiben die verschiedenen Berufsbilder und die Ausbildungswege sehr anschaulich. Nach einer Vorsortierung durch das Kind ist es informativ, die Favoriten gemeinsam anzusehen und zu diskutieren. Das Beratungsgespräch bei der Berufsberatung ist sehr wertvoll. Bei den Tests und Fragen können die Eltern eine Beobachterrolle einnehmen und bei Unklarheiten nachfragen. Eine Nachbesprechung zu Hause über die Vor- und Nachteile der möglichen Berufe und Ausbildungswege ergibt sich daraus von selbst. Beim Erstellen des Bewerbungsschreibens für eine Schnupperlehre oder eine Lehrstelle sollte man sich gemeinsam genügend Zeit nehmen. Der Text kann originell, persönlich und altersentsprechend formuliert werden.

Was benötigen die Kinder von ihren Eltern? Im familiären Austausch lassen sich diverse Möglichkeiten für Formulierungen finden – was auch mehr Spass macht. Vor dem Schnuppern haben wir unserem Kind seine Stärken nochmals aufgezählt.

Was können die Eltern machen, wenn ein Weg nicht klappt? Um den Erwartungsdruck zu senken, haben wir Beispiele von bekannten Jugendlichen genannt, die lange eine Lehrstelle gesucht oder erst über Umwege den passenden Beruf gefunden haben. Dabei haben wir versucht, den zeitlichen Massstab zu relativieren. Auf ein Berufsleben gerechnet ist es nicht relevant, ob die Ausbildung ein paar Jahre länger dauert.

Clara Payer, Mutter

Als Eltern das Kind motivieren



Der Berufswahlprozess wird in der Schule angeschoben, an uns Eltern liegt es, den Ball am Rollen zu halten und das Kind für die Suche nach geeigneten Schnupperlehren zu motivieren. Bei

Misserfolgen können wir beruhigen und von eigenen Erfahrungen bei der Berufswahl berichten. Was wir nicht als unsere Rolle sehen: direkt bei der Suche im Internet, per E-Mail oder Telefon mitzuhelfen.

Was benötigen die Kinder von ihren Eltern? Wir versuchen, Mut zu machen und unser Kind darin zu bestärken, dass die Auswahlmöglichkeit kein Zwang, sondern eine Chance ist. Bei der Suche nach Schnupperlehren brauchen wohl die meisten Jugendlichen weniger fachliche Hinweise, was zu tun ist, als einen gewissen Druck, der Sache überhaupt nachzugehen.

Was können die Eltern machen, wenn ein Weg nicht klappt? Wir haben von Anfang an in unseren Gesprächen mindestens zwei einigermassen unterschiedliche Richtungen besprochen und gleichzeitig weiterverfolgt. Damit kann nach einer Enttäuschung oder bei einer Änderung der Vorstellungen des Kindes umgehend weiter geplant werden.

Nicole Locher und Peter Oberholzer, Eltern

Offen darüber reden...



Eltern sollten eine unterstützende Rolle einnehmen und das Thema offen mit dem Kind besprechen. Wichtig ist, dass es Initiative und Verantwortung für seine Berufswahl übernimmt.

Was benötigen die Kinder von ihren Eltern? Die Eltern können ein gutes Umfeld schaffen und sollten mit den Kindern offen über die vielen Möglichkeiten, Vor- und Nachteile der verschiedenen Berufe diskutieren. Auch weitere Personen wie z.B. Grosseltern oder Jugendliche, die erst kürzlich eine Lehre angefangen haben, sollten in die Diskussion mit einbezogen werden, so kommen auf einmal ganz viele neue Aspekte dazu, welche für die Berufswahl sehr wertvoll sein können.

Was können die Eltern machen, wenn ein Weg nicht klappt? Zum einen sollten die Eltern viel Geduld mit dem Kind haben und zum anderen sollte in solchen Fällen unbedingt Hilfe von professionellen Berufsberatern hinzugezogen werden.

Erich Siegrist, Vater



Tipps für die Eltern,
Selbsteinschätzung,
Fremdeinschätzung

Vorsicht Hochspannung!

Interessante Berufe in der Elektrotechnik Lehrbeginn 2022/2023

Elektroinstallateur/in EFZ
Montage-Elektriker EFZ
Gebäude-Automatiker EFZ
Kaufmann/Kauffrau EFZ



Aktuelle Lehrstellen

findest du unter
meineelektrolehre.ch

Caviezel
7270 Davos

Christoffel
7270 Davos

Fliri & Conrad
7536 Sta. Maria

Rast
7240 Küblis

Bassi
7050 Arosa

Derungs
7130 Ilanz
7148 Lumbrin

Electra Buin
7550 Scuol
7530 Zernez

Rüegg
7078 Lenzerheide
7083 Lantsch/Lenz

Schönholzer
7000 Chur
7018 Flims

Triulzi
7500 St. Moritz
7482 Bergün
7513 Silvaplana

Gebäudetechnik, die verbindet

Mein Lieblingsfach: die Lösung.

Die EMS Schiers bringt Wissbegierige weiter.
Und alle anderen auch. Mit dem Gymnasium,
dem Musikgymnasium oder der Fachmittelschule.

Fr, 9. September, 13.15 Uhr, Reinschautage
Sa, 10. September, 8.15 Uhr, Reinschautage
Do, 15. September, 19.15 Uhr, Infos 1. Gymnasialklasse
Di, 20. September, 19.15 Uhr, Infos 1. & 3. Gymnasialklasse
& 1. Klasse FMS, Schulhaus Klosters-Platz
Do, 22. September, 18.30 Uhr, Infos Musikgymnasium
Do, 22. September, 19.15 Uhr, Infos 3. Gymnasialklasse
& 1. Klasse FMS

Vorbereitungskurse ab 26. Oktober

Jetzt kennenlernen:
ems-schiers.ch/info

Lara, Gymnasiastin

Schritt 2: Sich orientieren – Wege nach der Oberstufe

Nach der Oberstufe entscheiden sich die meisten Jugendlichen für den Weg in eine berufliche Grundbildung oder in eine Mittelschule. Der Berufswahlprozess ist dazu da, für jeden den passenden Weg zu finden. von Petra Wyss, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin, Amt für Berufsbildung



sich orientieren

Erste Berufswahl: In der Berufswahl geht es darum, eine erste Berufswahl zu treffen, sprich sich für einen ersten Weg zu entscheiden. Dank unserem durchlässigen Bildungssystem sind im Verlauf des Lebens aber immer wieder Neuorientierungen möglich. Zu beachten sind insbesondere die Möglichkeiten, von einem Bereich in einen anderen zu wechseln.

Berufliche Grundbildung (Lehre)

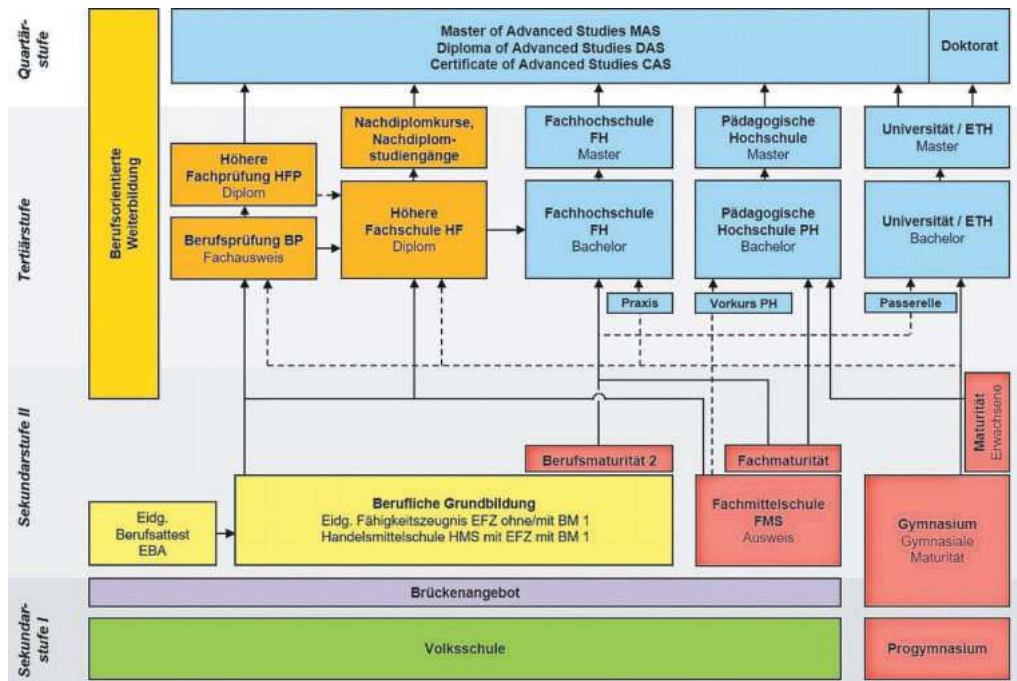
Es gibt zirka 250 Berufe der beruflichen Grundbildung (Lehrberufe). Die berufliche Grundbildung findet an drei Lernorten statt: im Lehrbetrieb, in der Berufsfachschule und in überbetrieblichen Kursen. Im Lehrbetrieb erfolgt die praktische Ausbildung und in der Berufsfachschule der theoretische Teil. In überbetrieblichen Kursen werden grundlegende praktische Fertigkeiten vermittelt. Es gibt bei der beruflichen Grundbildung zwei Bildungsabschlüsse:

- Die zweijährige berufliche Grundbildung führt schulisch schwächere, aber praktisch begabte Jugendliche zum Eidgenössischen Berufsattest (EBA). Nach einem guten EBA-Abschluss ist eine Grundbildung mit EFZ möglich.
- Die drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ermöglicht den Zugang zur höheren Berufsbildung (im Bildungssystem oben orange gefärbt).

Ideale Kombination

«Ich habe eine Lehre gemacht, um eigenes Geld zu verdienen. Zudem habe ich ein neues Umfeld, kann Erfahrungen sammeln und etwas Sinnvolles lernen. Die Kombination von Praxis und Schule ist ideal. Anschliessend kann ich mich berufsbegleitend weiterbilden.»

**Sugiththa Subramaniam,
Fachfrau Gesundheit EFZ**



Berufsmaturität (BM)

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung zum EFZ die Berufsmaturität absolviert werden. Voraussetzungen sind das Einverständnis des Lehrbetriebs und eine bestandene Aufnahmeprüfung. Die Berufsmaturität kann auch nach der Lehre

absolviert werden. Wer die Berufsmaturität mitbringt, bekommt Zugang zu einem berufsnahe Studium an einer Fachhochschule. Wird ergänzend an die Berufsmaturität die Passerelle absolviert, besteht die Möglichkeit, an einer Universität zu studieren.

Gute Zukunftschancen

«Ich mache die Berufsmaturität, weil ich mich beweisen will. Früher hatte ich schulische Schwierigkeiten. Ich will gute Zukunftschancen und eine gewisse finanzielle Absicherung. Zudem möchte ich einen internationalen Abschluss erlangen, um zurück nach Amerika zu gehen.»

**Nico Steinlin, Logistiker EFZ/
Berufsmaturität, Ausrichtung
Technik, Architektur und Life
Sciences**

Mittelschulen

Im Kanton Graubünden gibt es drei Mittelschulangebote:

- Das Gymnasium führt zur gymnasialen Maturität, welche Zugang zu den folgenden Hochschulen ermöglicht: Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen. Das Gymnasium dauert nach der Oberstufe vier Jahre.
- In der Handelsmittelschule (HMS) werden das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann und die Berufsmaturität erworben. Sie dauert in der Regel vier Jahre, gegliedert in eine dreijährige schulische Vollzeitausbildung und ein Praktikumsjahr.
- Die Fachmittelschule (FMS) ist eine dreijährige Vollzeitausbildung. Es werden die

Fortsetzung Schritt 2 auf Seite 11

KV LEHRSTELLE 2023



Höhere Fachschule
Südostschweiz

ibW Höhere Fachschule
Südostschweiz
Gürtelstrasse 48, 7001 Chur
nadine.gialluca@ibw.ch
081 403 33 74, www.ibw.ch



Die Artikel dieser Zeitungsbeilage sind auch in
Romanisch und Italienisch als Download erhältlich.

#RepowerGenius

Bewirb dich jetzt!

Wir entwickeln dein Potenzial

Deine Lehre bei Repower



@repowerschweiz



repower.com/lehrstellen

REPOWER
Unsere Energie für Sie.



Voll PDGR!



Psychiatrische
Dienste Graubünden

Bewirb dich.

Eine Lehre bei den PDGR

www.pdgr.ch/lehre



Fachmann Betreuung



Fachfrau Betriebsunterhalt



Fachmann Gesundheit



Fachfrau Hauswirtschaft



Kaufmann



Floristin



Betriebsinformatikerin



Koch



Gärtnerin



Folge unseren Geschichten auf der PDGR-Webseite.

drei Berufsfelder Gesundheit, Pädagogik und Soziale Arbeit angeboten. Im Anschluss kann innerhalb eines Jahres die Fachmaturität erlangt werden. Die FMS ermöglicht den Zugang zu Höheren Fachschulen und die Fachmaturität zur Fachhochschule im entsprechenden Berufsfeld bzw. zur Pädagogischen Hochschule. Via anschliessender Passerelle ist der Weg an eine Universität möglich. Aufnahme: Es wird eine kantonale Einheitsprüfung für alle drei Mittelschultypen durchgeführt. ■

Gerne in die Schule gehen

«Ich habe mich für die Mittelschule entschieden, weil mir die Schule leicht fällt und ich gerne dorthin gehe. Ich bin eher der Typ, der zuerst das Theoretische übt und es dann mit dem Praktischen verbindet. Die Schule bietet mir viel Abwechslung. Die Handelsmittelschule (HMS) habe ich gewählt, weil ich mehr über die Wirtschaft und andere interessante Themen erfahren möchte.»

Lee Clavadetscher, 2. Sek. in Zizers

Wege nach der
Oberstufe



Fortsetzung Schritt 2: Sich orientieren – Berufswelt kennenlernen

Beschreibungen zu Berufen gibt es auf berufsberatung.ch, in der BIZ App sowie physisch in den regionalen Berufsinformationszentren (BIZ). So erhält man einen ersten Überblick über die Berufswelt. von Yannick Mireille Kaufmann, Informations- und Dokumentationspezialistin, Amt für Berufsbildung

Ein erster Überblick: Für den Einstieg in die Berufswelt braucht man einen Überblick. Auf berufsberatung.ch/berufssuche sind Berufsbeschreibungen zu finden. Darin sind die Tätigkeiten, die Lehrdauer sowie der Aufbau der Ausbildung beschrieben oder welche Weiterbildungen es nach dem Lehrabschluss gibt.



Merkblätter

Erste Eindrücke der Lehrberufe

«In der Schule hat uns der Lehrer die Seite berufsberatung.ch gezeigt. Ich habe zuerst den Berufe-Explorer gemacht, weil ich noch nicht wirklich weiss, welchen Beruf ich lernen will. Man kann sich dort durch Fotos der Lehrberufe klicken und «Likes» vergeben. Am Schluss bekommt man eine Liste mit seinen Favoriten. Klickt man weiter, erfährt man mehr zum Beruf. Vor allem finde ich die Videos cool. Die Lernenden erzählen direkt aus ihrem Berufsalltag und ich fühle mich, als wäre ich dabei.»

Alina, 14 Jahre



BIZ Graubünden – Recherche vor Ort:

Die Berufsinformationszentren (BIZ) wurden 2021 umgebaut und erscheinen im neuen Look. Arbeitsnischen und Leseecken laden dazu ein, sich vor Ort zu informieren und Unterlagen für sich zusammenzustellen. Broschüren zu Berufen und Weiterbildungsmöglichkeiten aus 22 Berufsfeldern können ausgeliehen werden. Man findet aber auch Printmedien zu übergreifenden Themen wie zum Berufswahlprozess oder auch konkret zur Stellensuche. Viele Merkblätter zu Themen der Berufswahl, Laufbahngestaltung und Studienwahl sind online verfügbar. ■

BIZ App: Seit 2017 gibt es die Bündner BIZ App. Sie bietet Berufsbeschreibungen zu allen Lehrberufen der Schweiz. Der Berufe-Assistent hilft, eigene Interessen zu erkunden und die dazu passenden Berufe zu finden. Gewünschte Lehrberufe kann man markieren und erhält Push-Nachrichten, sobald eine Lehrstelle im gewünschten Lehrberuf veröffentlicht wird.

Die App ist kostenlos und kann unter dem Suchbegriff «BIZ App» in den Stores heruntergeladen werden.



Wo ist mein Lehrbetrieb?

«Ich fand vor allem den Lehrstellen-Navigator in der BIZ App gut. So konnte ich nachschauen, wie weit es bis zum nächsten Lehrbetrieb ist, in welchem ich eine Lehre in meinem Wunschberuf absolvieren könnte. So habe ich meine Schnupperlehre als Heizungsinstallateur EFZ gefunden.»

Nilo, 15 Jahre





EHL Hotelfachschule Passugg

Entdecke die Vorteile der Hotel-Kommunikationsfachlehre EFZ

- Werde zum Kommunikationsprofi
- Erlebe eine internationale Atmosphäre
- Sammle Arbeitserfahrung in 2 verschiedenen Betrieben
- Führe deinen Weg zum Bachelor ohne Matura fort



Unser Schnupperangebot für dich:

Möchtest du in den Beruf als Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann hineinschnuppern? Dann scan den QR Code ein.

ssth.ehl.edu

WENN DU **hoch hinaus** WILLST, BIST DU BEI UNS RICHTIG

Höchster Lohn im Schweizer Detailhandel

1. Lehrjahr CHF 1'140.-
2. Lehrjahr CHF 1'460.-
3. Lehrjahr CHF 1'900.-

ALDI SUISSA
Mehr fürs Leben.

Gemeinsam
MEHR FÜRS LEBEN

TRAUMLEHRE MIT EINZIGARTIGEN VORTEILEN

MEHR WOHLFÜHLEN

Teamwork ist bei uns oberstes Gebot – daher kannst du dich auf ein familiäres Arbeitsklima und ein aufgeschlossenes Team freuen.

MEHR WISSEN

Dank regelmässiger Schulungen in der ALDI SUISSA-Akademie steht deine Weiterentwicklung nie still und du wirst optimal auf deine Abschlussprüfung vorbereitet.

MEHR FERIEEN

Als Lernende/r bei ALDI SUISSA darfst du dich bis zu deinem 20. Lebensjahr bis zu 6 Wochen an den Strand legen.

MEHR SPAREN

Für unsere Lernenden übernehmen wir die Kosten des Multichecks sowie der Lehrmittel und Arbeitskleidung.

FOLGENDE VIER BERUFSLEHREN KANNST DU BEI UNS ABSOLVIEREN:

- ✓ Detailhandelsfachmann/-frau EFZ oder Detailhandelsassistent/-in EBA
- ✓ Kaufmann/-frau EFZ
- ✓ Logistiker/-in EFZ oder Logistiker/-in EBA
- ✓ Informatiker/-in EFZ

JETZT online BEWERBEN
jobs.aldi.ch/lehre

Fachperson Hauswirtschaft EFZ

Fachperson Gesundheit EFZ

Fachperson Betreuung EFZ

Kaufmann/Kauffrau EFZ

Scalottas
für mehr Lebensqualität

Köchin/Koch EFZ

Hier häng ich mich mit Herz rein.

Starte deine Zukunft mit einer Ausbildung in der Stiftung Scalottas.
Lehrstellen 2023 auf www.scalottas.ch/ausbildung-mit-herz

Schritt 3: Vergleichen

vergleichen



Bei diesem Schritt vergleichen die Jugendlichen die Anforderungen von Berufen mit den eigenen Stärken und Fähigkeiten. Es gilt herauszufinden, mit welchen Ausbildungen diese übereinstimmen. von Andrea Biese-Berger und Nicole Dentzer, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterinnen, Amt für Berufsbildung

Wie können Jugendliche herausfinden, ob ihre Interessen und Fähigkeiten zum Anforderungs- und Tätigkeitsprofil eines Berufs passen?

Haben sich die Jugendlichen mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinandergesetzt, gilt es, diese mit den Anforderungsprofilen der favorisierten Berufe zu vergleichen. Was es an Voraussetzungen im jeweiligen Beruf benötigt, findet man auf verschiedenen Plattformen, vor allen auf www.berufsberatung.ch. Dort gibt es nebst Berufsbeschreibungen auch eine Fülle an Berufsfilmen. Auch die Webseite www.anforderungsprofile.ch bietet einen guten Überblick und stellt die Berufsanforderungen als Balkendiagramm anhand der Schulfächer dar. Jugendliche, die in der Schule den Stellwerktest durchführen, haben auf www.jobskillsplus.ch die Möglichkeit, ihr Leistungsprofil mit dem Anforderungsprofil des Wunschberufs zu vergleichen.

Wie erkennen Jugendliche, welche Stärken und Fähigkeiten sie haben?

Die Schulzeugnisse zeigen nebst den Schulnoten auch persönliche und soziale Stärken auf. Anhand der Verhaltensbeurteilung lässt sich auf diese Fähigkeiten schliessen. Ausdauer, Erledigung der Aufgaben, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit im Lernen und Arbeiten sind wichtige Kompetenzen, um in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein.

Wie wichtig sind Erfahrungen aus der Schnupperlehre?

Eine Schnupperlehre zeigt, ob die Erwartungen an einen Beruf und die Realität übereinstimmen. Anhand der persönlichen Erfahrungen und der Rückmeldungen des Betriebs erhalten Schnupperlernende wichtige Informationen, ob sie die Voraussetzungen für den Beruf mitbringen.

Muss für jeden Beruf ein Eignungstest gemacht werden?

Für viele Berufe gehören die Resultate von Eignungstests zum Bewerbungsossier. Sie helfen den Lehrbetrieben bei der Auswahl ihrer Lernenden. Der Lehrbetrieb entscheidet, ob ein Eignungstest nötig ist oder nicht. Für alle Jugendlichen sind die Anforderungen in einem solchen Test gleich und die Lehrbetriebe können so die Leistungen besser einordnen und vergleichen.

Was wird im Eignungstest geprüft?

Die Tests prüfen Schulwissen und die Fähigkeiten, die zum Erlernen des gewünschten Berufs notwendig sind. Sie beinhalten immer Aufgaben zu den Fächern Deutsch, Mathematik und Allgemeinwissen. Je nach Beruf werden ein oder zwei Fremdsprachen geprüft. Neben dem Schulwissen werden allgemeine kognitive Leistungen abgeklärt: Geschwindigkeit, Konzentrationsfähigkeit, logisches Verständnis, räumliches Vorstellungsvermögen und Textverständnis. Oft werden auch Fragen zur Persönlichkeit gestellt. Für viele Eignungstests kann man üben. Dafür findet man auf der Webseite der Testanbieter Beispielaufgaben. Durch das Lösen verschiedener

Testaufgaben unter Zeitdruck wird die Testsituation simuliert.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Eignungstest?

Der beste Zeitpunkt für einen solchen Test ist gegen Ende der 8. Klasse. Sie bauen auf dem bis dahin erlernten Schulwissen auf.

Wie kann die Berufsberatung helfen?

Zusammen mit der ratsuchenden Person werden deren Stärken analysiert. Beigezogen werden dazu vorliegende Leistungshinweise wie beispielsweise Schulnoten, Selbst- und Fremdeinschätzung, Schnupperlehrberichte und bereits gemachte Eignungstests.

Je nach Fragestellung und Stand der Berufswahl werden Interessens- und Persönlichkeitstests durchgeführt. Bei ungenügender Leistung in Eignungstests oder Schnupperlehren hilft die Berufsberatung, die Situation zu reflektieren und berufliche Alternativen zu suchen. ■



Informationen zu
Eignungstests



Andrea Biese (links) und Nicole Dentzer im Gespräch über Stärken und Fähigkeiten – und wie diese zu einer Ausbildung passen.

PROFIS AM START.

- Carrossierlackierer/-in EFZ
- Carrossierespengler/-in EFZ
- Fahrzeugschlosser/-in EFZ
- Lackierassistent/-in EBA

Mehr Infos zu den Carrosserieberufen findest Du unter www.carrosserieberufe.ch

carrosserie suisse

Überall für alle
SPITEX
Graubünden

Eine Ausbildung bei der Spitex

SPITEX UND ICH!

« EINE AUSBILDUNG BEI DER SPITEX IST WIE GUTE MUSIK IN DEN OHREN. »

Wir haben tolle Lehrstellen als

- > **Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe)**
- > **Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS)**

Schnuppere jetzt bei uns rein:



spitexundich.ch

Schritt 4: entdecken – Schnupperlehre

entdecken



Die Schnupperlehre bietet den Jugendlichen die beste Möglichkeit, jene Berufe genauer kennenzulernen, welche für sie in der engeren Wahl stehen. Worauf sollte bei der Schnupperlehre besonders geachtet werden? Wir haben bei drei Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern genauer nachgefragt.

von Michael Rechsteiner, Berufs-, Studien- und Laufbahnberater, Amt für Berufsbildung

Die Schnupperlehre

Mit einer Schnupperlehre können die Jugendlichen ihre Wunschberufe genauer kennenlernen. Sie erhalten Einblick in die Tätigkeiten der Berufsleute und in deren Arbeitsalltag und können so herausfinden, ob ihnen der Beruf gefällt und ob sie dafür geeignet sind. Wichtig ist, sich auf die Schnupperlehre gut vorzubereiten und sich über den Beruf vorgängig zu informieren. Während der Schnupperlehre ist es wichtig, aktiv mitzuarbeiten, gut zu beobachten und Fragen zu stellen. Im Schnuppertagebuch können die gewonnenen Eindrücke festgehalten werden. Am Schluss der Schnupperlehre findet in der Regel eine Schlussbesprechung statt. Es lohnt sich, die Lehrbetriebe um eine schriftliche Beurteilung der Schnupperlehre zu bitten. Positive Rückmeldungen können der Bewerbung beigelegt werden

und erhöhen die Chancen auf eine Lehrstelle. Ein Schnupperlehr-Tagebuch sowie ein Schnupperpass für die Beurteilung durch den Lehrbetrieb ist bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in gedruckter Form oder elektronisch (www.afb.gr.ch) erhältlich.

Wo kann ich schnuppern?

Um einen Schnupperlehrplatz zu finden, gibt es mehrere Quellen. Auf www.berufsberatung.ch sind alle Lehrbetriebe, welche eine Ausbildungsbewilligung haben, aufgelistet.

Bei den Betrieben können die Jugendlichen nachfragen, ob sie dort eine Schnupperlehre absolvieren dürfen. Es ist empfehlenswert, mehrere Berufe zu schnuppern. Am besten führen die Jugendlichen eine Übersicht der geschnupperten Berufe.



Schnupperlehre

Lehrbetriebe für
Schnupperanfragen

Die Artikel dieser Zeitungsbeilage sind auch in Romanisch und Italienisch als Download erhältlich.

Darauf achten Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Verantwortliche verschiedener Firmen erklären, worauf Jugendliche bei der Bewerbung für die Schnupperlehre und später während derselben achten sollten.

Giuliana Bonifazi, Berufsbildungsverantwortliche der Hamilton Services AG, findet es sehr wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler Zeit für den Berufswahlprozess nehmen. Ziel ist es, einen Lehrberuf zu finden, der sie begeistert und für welchen sie eine Leidenschaft entwickeln können. Dafür ist es wichtig, dass die Jugendlichen mehrere Berufe schnuppern gehen und sich auch kritisch hinterfragen; bin ich am richtigen Ort? Fühle ich mich hier wohl? Während der Schnupperlehre sollten die Jugendlichen Interesse am Beruf zeigen, indem sie neugierig sind und Fragen stellen oder auch etwas Spannendes über sich erzählen.

Mauro Ardüser, Mitarbeiter der Berufsbildung bei der Ems-Chemie, findet, einen ersten guten Eindruck zu machen für unabdingbar. Wichtig dabei ist z. B. ein kräftiger Händedruck, eine angemessene Bekleidung, Pünktlichkeit und Höflichkeit. Die Jugendlichen sollten sich auch nicht zu scheu verhalten, sie dürfen ruhig mit einem gewissen Selbstvertrauen auftreten. Am besten bringen sie sich aktiv mit ein und fragen, ob sie einige Arbeiten selber ausführen könnten.

Nicole Ochsner von der Würth International AG meint, dass als Erstes die Bewerbung für die Schnupperlehre feh-

lerfrei und komplett sein muss. Zur Bewerbung gehören das Bewerbungsschreiben, der Lebenslauf sowie die letzten Schulzeugnisse. Am Schnuppertag erwartet sie ebenfalls, dass die Jugendlichen pünktlich sind oder sich sofort melden, falls etwas dazwischenkommt. Auch sie schaut darauf, dass die Jugendlichen sich interessiert zeigen und Fragen stellen. Die Schnupperlernenden werden teilweise auch von den Lernenden beurteilt. Am Schluss der Schnupperlehre sollten sich die Lernenden für die Schnupperlehre bedanken und mitteilen, ob sie sich für eine Lehre bei der Würth International AG interessieren.

Weitblick für Reha und meine Karriere.



Mehr Infos unter
kliniken-valens.ch/jobs-karriere

 **KLINIKEN VALENS**

 **Kantonsspital
Graubünden**

**JETZT
BEWERBA!**
wills-passt.ch



14 VERSCHIDANI LEHRBRÜAF

**Dini Lehr im
Kantonsspital Graubünden**

Fortsetzung Schritt 4: Entdecken – Informationsveranstaltungen

Information aus erster Hand ist zentral im Berufswahlprozess. Der Besuch von Informationsveranstaltungen bietet Jugendlichen, deren Eltern und Erziehungsberechtigten einen Einblick in verschiedene Berufe, Betriebe und Schulen. **von Franziska Angehrn, Informations- und Dokumentationspezialistin, Amt für Berufsbildung**

Was macht eine Gusstechnologin EFZ? Was tut ein Geomatiker EFZ? Welchen Beruf möchte ich lernen? Möchte ich eine weiterführende Schule besuchen und welche? Welches Brückenangebot soll ich wählen? Das Entdecken der Möglichkeiten spielt im Berufswahlprozess eine grosse Rolle.

Informationsveranstaltungen ...

Informationsveranstaltungen sind ein wichtiger Teil des Kennenlernens von Berufen, Betrieben und Schulen. Es lohnt sich, die Angebote zu nutzen, denn: Wer gut informiert ist, kann besser entscheiden. Die nebenstehenden vier Statements von Personen, die Informationsveranstaltungen durchführen, machen deren Motivation deutlich.

... sind wichtig

Die Statements auf dieser Seite zeigen, wie wichtig es auch für Betriebe und Schulen ist, dass Jugendliche sich gut und direkt informieren. Aktuelle Veranstaltungen werden auf **berufsberatung.ch** publiziert und im Newsletter für Lehrpersonen «BIZ-News» veröffentlicht.

Berufsmessen

Viel Information auf kleinem Raum bieten Berufsmessen. Alle zwei Jahre – das nächste Mal voraussichtlich im November 2023 – macht die Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung FIUTSCHER in Chur die Bündner Berufswelt erlebbar.

Die Berufsmeisterschaften «SwissSkills» bieten inspirierende Einblicke in die riesige Vielfalt der Schweizer Lehrberufe. Die besten jungen Berufsleute der Schweiz stehen während fünf Tagen live im Einsatz. Besucherinnen und Besucher können ihnen bei der Arbeit über die Schultern blicken und viele Berufe selbst ausprobieren. Die SwissSkills 2022 in Bern finden zwischen dem 7. und 11. Sep-

«Wir führen Informationsveranstaltungen durch, weil ein direkter Austausch und Kennenlernen in der Schule selbst alle Unklarheiten beseitigen.»

Marchet Notegen, BZ Surselva, Abteilungsleiter Brückenangebote Vinavon.

«Wir führen Informationsveranstaltungen durch, weil wir die Jugendlichen und ihre Eltern persönlich in unseren Räumlichkeiten über unsere Bildungsangebote informieren möchten. Es ist uns wichtig, den Interessierten die Bündner Kantonsschule als Lern- und Arbeitsort mit breitem schulkulturellem Leben zu zeigen. Dabei geht es uns darum, den Jugendlichen eine Entscheidungshilfe zu geben für die Wahl ihrer weiterführenden Ausbildung auf Stufe Sek II.»

Philippe Benguerel, Rektor Bündner Kantonsschule

«Wir führen Informationsveranstaltungen durch, weil wir interessierten Schülerinnen und Schülern die Chance bieten wollen, vor einer Schnupperlehre bereits einen Einblick in unseren Betrieb und in die Ausbildung zu gewähren.»

Silja Patt, Tierheim & Tierhotel Arche Chur, Co-Geschäftsleitung Fachbereich Tierpflege/Ausbildung.

«Wir führen Informationsveranstaltungen durch, um den Schülerinnen und Schülern einen authentischen Einblick in die Welt des Bankings und die Unternehmenskultur bei der GKB zu ermöglichen. Der Event bringt sie in ihrer Berufswahl einen Schritt weiter und gibt Klarheit, ob die Lehre bei der GKB das Richtige für sie ist.»

Yannick Möhr, GKB, HR Berater Nachwuchs/Mitglied des Kaders.

tember 2022 zum dritten Mal statt. 150 Berufe werden präsentiert.

Entdeckungsmöglichkeiten online

Für einen ersten Einblick in einen Beruf eignen sich auch Filme. Auf **berufsberatung.ch** > «Berufe» > «Filme suchen» stehen beinahe 200 Filme zu beruflichen Grundbildungen EBA und EFZ zur Verfügung. Sie zeigen den Arbeitsalltag, porträtieren Lernende und informieren über Aufgaben und Anforderungen der Berufe. Auf **connect.swiss-skills.ch** werden

über 130 junge Berufs-Champions porträtiert. Sie gehören zu den besten jungen Talenten in ihren Berufen und stellen einen für sie typischen Arbeitstag und ihren Berufsweg vor.

Infoveranstaltungen suchen:
berufsberatung.ch



Newsletter
BIZ-News



ZÄMA IN D'ZUAKUNFT

Starte deine Ausbildung bei Hamilton als:

- Applikationsentwickler:in EFZ
- Konstrukteur:in EFZ
- Elektroniker:in EFZ
- Automatiker:in EFZ
- Logistikerin: EFZ
- Entwickler:in digitales Business EFZ Neu!
- Automatikmonteur:in EFZ
- Produktionsmechaniker:in EFZ
- Kauffrau & Kaufmann EFZ
- Betriebsinformatiker:in EFZ
- Polymechnikerin:EFZ



Du möchtest mehr darüber wissen?

Perfekt - denn am 26. Oktober 2022 findet unsere nächste Talent-Information statt! Schau doch bei www.lehre-hamilton.ch vorbei oder scanne einfach den QR Code ein und melde dich gleich an. Wir freuen uns auf dich!

HAMILTON

Rhätische Bahn
Ferrovia retica Viaffer retica

Rock die Lok

Suchst du eine faszinierend andere Lehrstelle?

Polymechniker/in,
Gleisbauer/in,
Detailhandelsfachleute öv
und noch vieles mehr!



login 13 verschiedene Berufe
in ganz Graubünden
www.login.org/lehrstellen

Schritt 5: Entscheiden

entscheiden



Entscheidungen sind manchmal schwierig zu treffen. Besonders wenn sie längerfristige Konsequenzen haben. Sich Unterstützung holen, sich beraten lassen, sich Zeit geben und Schritt für Schritt vorgehen, kann helfen. **von Andreas Zuber, Berufs-, Studien- und Laufbahnberater, Amt für Berufsbildung**

Jaelle – Oberstufenschülerin: Mittelschule oder Lehrberuf?

Jaelle hat im Frühling die Aufnahmeprüfung in die Mittelschule bestanden. Sie wird ab Herbst 2022 das Gymnasium im Kloster Disentis besuchen, wo sie sich beim Schnuppertag sofort wohlfühlt hat. Auf dem Weg bis zu ihrem Entscheid hat sie sorgfältige Abklärungen getroffen und breite Unterstützung erhalten.

Schule, Berufsberatung und Orientierungs-Schnupperlehre

Die Beschäftigung mit Berufsfotos am Berufswahlabend hat bei Jaelle die Lust und Freude auf weitere berufliche Abklärungen geweckt. Sie recherchierte im Fach Berufliche Orientierung, schaute sich den Beruf Antiquitätenhändlerin an und schnupperte schliesslich als Zeichnerin Architektur EFZ. Naturwissenschaft-

ten und Mathematik findet sie spannende Fächer; mechanisch-handwerkliche Tätigkeiten liegen ihr weniger. In der Schulhausprechstunde der Berufsberatung wurden die sehr guten schulischen Leistungen und ihre breiten Interessen zum Thema.

Tagebuch und Familie

Schon ab der ersten Oberstufe hat Jaelle Tagebuch über ihre Interessen und Stärken geführt und Erfahrungen festgehalten. Die Gespräche in ihrer Familie waren sehr wichtig. Ihre Grossmutter hat noch mit 50 Jahren das Studium zur Heilpädagogin begonnen und abgeschlossen; die Chancen des Schweizer Bildungssystems sind beeindruckend.

Wissensdurst und Plan B

Jaelle möchte im Gymnasium ihre breiten

schulischen Interessen pflegen. Hätte sie die Aufnahmeprüfung nicht bestanden, wäre die Alternative eine Lehre als Zeichnerin Architektur EFZ mit lehrbegleitender Berufsmaturität gewesen. ■



Jaelle aus Obersaxen Mundaun ist durch schrittweises Vorgehen und Abklärungen zu ihrem Entscheid gekommen.

Gian – Lernender: Lehrabbruch: ja oder nein? Und dann?

Gian hat schon früh in diesem Jahr einschneidende und für ihn sehr schwierige Entscheidungen treffen müssen. Er möchte anonym bleiben. Er findet, dass er grosse Hilfe von den Eltern, seinem Grossvater, dem ehemaligen Berufsbildner und der Berufsberatung erfahren hat.

Erst Begeisterung, dann Zweifel

Der ursprünglich mit Begeisterung gewählte handwerkliche Beruf gefiel Gian dann trotzdem nicht so richtig. Darum wechselte er in einen neuen Lehrbetrieb. Rückblickend war für ihn entscheidend, dass der neue Berufsbildner sehr verständnisvoll war.

Neue berufliche Perspektiven und Einschätzungen

Mitte Januar kam Gian mit seiner Mutter in die Beratung. Noch konnte er sich nicht

wirklich für den Lehrabbruch entscheiden. Mit Hilfe des Fotointeressentests wurden neue berufliche Perspektiven erarbeitet.

Beim zweiten Termin Anfang April wirkte Gian gelöst und voller Tatendrang. Unterdessen ist der Lehrabbruch Tatsache und er arbeitete zwischenzeitlich als Skilehrer. Er hat drei Berufe in der engeren Wahl. Für eine Lösung, die ihm vorschwebt, braucht er zusätzliche Informationen und Einschätzungen.

Genügend Zeit, persönliche Berufserfahrungen, mehrere Schritte

Noch ist der Entscheid für den neuen Lehrberuf nicht gefallen. Die Erfahrungen aus der misslungenen Berufswahl haben dazu geführt, dass sich Gian genügend Zeit nimmt. Sorgfältig prüft er mittels Orientierungs-Schnupperlehren, welcher Beruf zu seinen Interessen, Fähigkeiten und zu seiner Person passt. ■



Die Artikel dieser Zeitungsbeilage sind auch in Romanisch und Italienisch als Download erhältlich.

IMPRESSUM

Herausgeberin Somedia Press AG, Sommeraustrasse 32, Postfach 491, 7007 Chur, Verleger: Hanspeter Lebrument, CEO: Thomas Kundert
Redaktion Cornelius Raeber **Layout** Somedia Production AG Glarus/Chur, Saskia Locher **Bilder** Hédi Tumbász, HCD, Maurice Parrée, Niculin Arquint, Ruedi Flück, zVg, 123rf, zVg **Inserate** Somedia Promotion AG, Chur **Druck** Somedia Partner AG, Haag **Diese Ausgabe erscheint in folgenden Publikationen** Südostschweiz, Regionalausgaben: Bündner Zeitung, Bündner Tagblatt **Auflage** 29 800



Das Lehrstellenportal der Südostschweiz

Scan me

- Lehrstellenangebote
- Firmenprofile
- Videos
- Berufsbilder
- Bewerbungs- und Vorstellungstipps
- Mustervorlagen



**VIELSEITIGE &
SPANNENDE AUFGABEN.
LERNE EINEN BAUBERUF.**

WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT

Schritt 6: Umsetzen

umsetzen



Wo finde ich offene Lehrstellen? Wie schreibe ich eine gute Bewerbung?
Was gilt es bei einem Vorstellungsgespräch zu beachten? Drei Ausbildungsverantwortliche geben zu Letzterem nützliche Tipps.

von Ursina Kipfmüller, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin, Amt für Berufsbildung

Lehrstellensuche



Auf www.berufsberatung.ch/lena und in der **BIZ App** werden offene Lehrstellen aufgeführt. Da für die Lehrbetriebe keine Pflicht zur Meldung der offenen Lehrstellen besteht, werden nicht alle Lehrstellen ausgeschrieben. Es lohnt sich deshalb, sich bei Schnupperlehrbetrieben zu bewerben und Bekannte und Verwandte zu aktivieren. Also: selber aktiv werden und bei Betrieben nachfragen, ob eine Lehrstelle offen ist. Auf www.berufsberatung.ch/lehrstelle finden sich viele nützliche Tipps und Vorlagen zur schriftlichen Bewerbung. Überzeugt die Bewerbung den Lehrbetrieb, erfolgt die Einladung zum Vorstellungsgespräch.

Dietlinde Burkhardt,
K. Burkhardt + Sohn
AG, Thusis



«Damit euer Vorstellungsgespräch keinen Stress bei

euch auslöst, gebe ich euch einige Tipps aus der Praxis: Merkt euch den Namen der Person, mit welcher ihr verabredet seid. Erscheint pünktlich, das trägt zur Beruhigung bei und zeigt eure Wertschätzung gegenüber dem Gesprächspartner; übrigens: Dieser wird beim Vorstellungsgespräch nicht mit «Du» angesprochen, ausser ihr kennt ihn privat. Wir starten meist mit einfachen Einstiegsfragen, um das Eis zu brechen. Dies sind Fragen wie bevorzugte Schulfächer oder Hobbys. Wenn ihr mal eine Frage nicht versteht, ruhig nochmals nachfragen. In unserem Betrieb ist eine Schnupperlehre die Voraussetzung für eine Lehrstelle. Daher seid bei der Schnupperlehre aufmerksam, interessiert und merkt euch die Aufgaben, welche ihr erledigen durftet und was euch gefallen hat und was nicht».

Yannick Möhr,
Graubündner
Kantonalbank GKB



«Bei den Vorbereitungen auf das Vorstellungsgespräch

ist es wichtig, sich über den Arbeitgeber zu informieren. So bist du auf Fragen zum Beruf, zur Branche und zum Unternehmen vorbereitet. Ebenso relevant ist es, eigene Fragen und Erwartungen an die Ausbildung mitzubringen. Dadurch findest du heraus, ob das Unternehmen zu dir passt und du das nötige Interesse an der Lehrstelle hast.

Dass du vor einem Gespräch nervös bist, ist normal. Es ist am Berufsbildner bzw. an der Berufsbildnerin, dass du dich im Gespräch wohlfühlst. Sei offen, natürlich und bring positive Energie mit. Halte Augenkontakt und versuche zu erklären, warum du die Lehre bei diesem Arbeitgeber starten möchtest. Einige Tage nach dem Gespräch kannst du den Gesprächspartnern ein kurzes Feedback geben, in welchem du dein Interesse an der Lehrstelle nochmals bekundest».

Judith Tanner,
Spital Thusis



«Im Vorstellungsgespräch lernen sich Jugendliche

und Vorgesetzte eines Lehrbetriebs kennen und man gewinnt einen ersten Eindruck. Um diesen positiv zu beeinflussen, sollt ihr Folgendes beachten: Eure Kleidung soll sauber und korrekt sein, tretet natürlich auf, zeigt eure Freude und Motivation für den Beruf. Dabei sollen No-Gos vermieden werden: z. B. schadhafte, schmutzige oder bauchfreie Kleidung, eine Körperhaltung, die Desinteresse ausstrahlt, «Jugendslang».

Folgende Fragen stellen wir oft im Vorstellungsgespräch: Wer bist du? Was machst du gerne? Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden? Welche Herausforderungen siehst du in diesem Beruf? Welches sind deine Stärken und Schwächen? Was bedeutet für dich Teamfähigkeit und wie gehst du mit Konflikten um? Warum bist genau du die richtige Person, die wir einstellen sollen?»

VIelfÄLTIGE BERUFSLEHREN BEIM KANTON!

19 verschiedene Grundbildungen
von A — Automobil-Assistent/-in
bis Z — Zeichner/-in

FÜR JEDE/N
DAS PASSENDE DABEI!

www.lehre.gr.ch

lehre
@graubünden



 Plantahof

Vielseitiges Weiterbildungsangebot

Der Plantahof bietet umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Landwirtschaft und angrenzenden Berufen an.

Unsere Schultypen:

- Landwirtschaftliche Berufsfachschule
- Zweitausbildung in der Landwirtschaft
- Nachholbildung für Landwirte
- Bäuerin mit eidg. Fachausweis
- Betriebsleiterschule
- Sennenkurse
- Imkerkurse

Wir beraten Sie gerne persönlich und senden Ihnen unsere detaillierten Unterlagen.

Plantahof
CH-7302 Landquart
Telefon 081 257 60 00
www.plantahof.ch

**Informationsabend
9.11.2022, 19.30 Uhr**

graubünden



AUTO- BERUFE HABEN ZUKUNFT



 AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz

viva.ch

Willkommen in der faszinierenden Welt des Automobils! Das Autogewerbe ist auf der Suche nach Talenten, die Spass an modernster Technik haben. In einer Garage findest du täglich Abwechslung, herausfordernde Tätigkeiten und Menschen mit derselben Leidenschaft für Autos. Die berufliche Grundbildung in einem der sechs Autoberufe ist das Sprungbrett für deine Karriere in einer vielseitigen und spannenden Branche. Autoberufe haben Zukunft. www.autoberufe.ch

Schritt 7: Sich auf die berufliche Grundbildung oder die Mittelschule vorbereiten

vorbereiten



Als Vorbereitung auf die Lehre können persönliche oder schulische Kompetenzen gefestigt oder erweitert werden. Führt der Weg in eine Lehre mit Berufsmaturität oder an eine Mittelschule, ist eine seriöse Prüfungsvorbereitung zentral.

von Christian Ehrbar, Leiter Bildungsmarketing, Amt für Höhere Bildung, und

Petra Wyss, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin, Amt für Berufsbildung

In der Schule dranbleiben

Vereinzelt kommen Jugendliche in Versuchung, die Schule sausen zu lassen, sobald sie den Lehrvertrag unterschrieben haben. Der unterschriebene Lehrvertrag oder die bestandene Aufnahmeprüfung bedeutet aber nicht, dass man in der Schule nichts mehr tun muss. Das Gegenteil ist der Fall.

Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler den Stoff in der Schule verstehen, damit der Übergang in die Berufsfachschule oder in die Mittelschule möglichst reibungslos klappt. Einige Lehrbetriebe verlangen auch die Zeugnisse des neunten Schuljahrs.

Vorbereitung auf die Mittelschul-Aufnahmeprüfung

Die kantonalen Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen sind auf der Webseite www.mittelschulen.gr.ch dokumentiert. Dort sind auch die Prüfungsaufgaben der letzten vier Jahre verfügbar, anhand derer man sich während der Vorbereitung mit den Prüfungsinhalten vertraut machen kann. Die Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen sind mit vie-

len Emotionen und Erwartungen verbunden und der Prüfungsdruck kann dabei hoch sein. Die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem ist ein möglicher Ansatz, diesen Druck zu reduzieren. Setzen Sie sich als Familie mit den verschiedenen Bildungswegen auf der Sekundarstufe II auseinander; informieren Sie sich sowohl über die verschiedenen Abteilungen der Mittelschulen (Gymnasium, Fachmittelschule und Handelsmittelschule) als auch die berufliche Grundbildung.

Die hohe Durchlässigkeit des schweizerischen Bildungssystems öffnet den Zugang zu flexiblen und individuellen Ausbildungswegen und Lernpfaden.

Mit dieser Erkenntnis wird es möglich sein, sich ohne unnötigen Druck mit den Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen auseinanderzusetzen. ■



Tipps für
Prüfungsvorbereitungen

Wie können sich Lernende gut auf den Lehrstart vorbereiten?

«In der Lehre sind neben Fachwissen und Können deine persönlichen Kompetenzen, Eigenverantwortung sowie Kommunikationsskills gefragt. Als Vorbereitung auf die Herausforderungen der Lehre in der «erwachsenen Arbeitswelt» eignet sich ein Sprachaufenthalt im Sprachgebiet der Unterrichtssprache der Berufsfachschule oder einer im Lehrbetrieb häufig genutzten Sprache. Damit kannst du deine Sprachkompetenz trainieren, Selbstständigkeit erproben sowie deine Eigenverantwortung und das Selbstvertrauen stärken. Oder suche dir einen Ferienjob, dann lernst du, den Arbeitstag durchzuhalten, mit unbekanntem erwachsenen Personen zusammenzuarbeiten und dich mitzuteilen und weisst, was in der Arbeitswelt auf dich zukommen wird. Auch empfehle ich dir, nochmals Ferien zu genießen, damit du erholt, aktiv und motiviert in die Lehre starten kannst.»

Beatrice Trüb, Leitung Ausbildung Pflege, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Aufnahmeprüfungen Mittelschulen:

1. Klasse des sechsjährigen Gymnasiums

Anmeldeschluss: Freitag, 16. Dezember 2022

Aufnahmeprüfung: Dienstag, 14. Februar 2023

3. Klasse des Gymnasiums, 1. Klasse der Fach- oder Handelsmittelschule

Anmeldeschluss: Freitag, 13. Januar 2023

Aufnahmeprüfung: Dienstag, 14. März 2023

Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität:

Anmeldeschluss: Ende Februar/Anfang März 2023

Aufnahmeprüfung: Ende März 2023



Start Dini Zukunft bi üs!

Unsere offenen Lehrstellen ab Sommer 2023 sind:

- Anlagenführer/in EFZ
- Kaufmann/frau EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Papiertechnologe/login EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ

Jetzt
bewerben!



Mehr Infos unter landqart.com/lehre
oder +41 81 307 92 39
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung
an lehre@landqart.com

Landqart AG
Kantonsstrasse 16 · 7302 Landquart

Landqart



Mit dir kommen Träume pünktlich an.

Mach die Zukunft gelb.

DIE POST

Jetzt
bewerben:
post.ch/lehstellen



Lust auf Spannung?



Für alle schwindelfreien
Outdoor-Menschen bieten
wir abwechslungsreiche
Stellen als Netzelektriker/-in.
Bewirb dich gleich!

Mit Pioniergeist -
Lebensräume
gemeinsam gestalten.



BKW

INFRA
SERVICES

Arnold
Infra Services

Curea
Infra Services

PROCURA  **TREUHAND AG**

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann (Profil E oder M)

Für die Lehrstelle mit Lehrbeginn 1.8.2023 suchen wir eine aufgestellte und motivierte junge Person, welche Interesse an einer Ausbildung im Treuhandbereich hat.

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung sowie eine persönliche und individuelle Betreuung.

Du schliesst die dreijährige Sekundarschule (Niveau 2) ab und hast Interesse an einer Lehrstelle in unserem Betrieb?
Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen.
Wir freuen uns schon jetzt auf dein Dossier.

PROCURA-Treuhand AG

Quaderstrasse 7
7000 Chur

oder per E-Mail an info@procura.ch

Keine Anschlusslösung – und jetzt?

Die verbleibende Zeit in der obligatorischen Volksschule neigt sich dem Ende zu und eine Anschlusslösung ist nicht in Sicht. Kein Grund zur Sorge – es gibt vielfältige Gründe, weshalb dies so ist, und zahlreiche Angebote, um bis zum Ausbildungsstart zu überbrücken. **von Monica Capelli, Case Managerin, Amt für Berufsbildung**

«Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht» – dieses afrikanische Sprichwort ist ein guter Leitsatz für den Berufswahl-Prozess. Alle Jugendlichen haben ihr eigenes Tempo auf dem Weg in die Arbeitswelt. Wichtig ist, dass sie sich und ihre Bedürfnisse während dieser Zeit kennenlernen und dabei gut begleitet werden. Klappt es nicht auf Anhieb mit dem Ausbildungsplatz oder sind Jugendliche noch unsicher, welcher Beruf zu ihnen passt, kann ein Zwischenjahr die richtige Lösung sein.

Brückenangebote



Im Kanton Graubünden gibt es verschiedene Brückenangebote, die Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit auf den erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt vorbereiten, in der Berufswahl und beim Finden einer Anschlusslösung unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, vertiefen, festigen und erweitern Brückenangebote jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden. Der Basis-Lehrplan ist jeweils derselbe, die Angebote unter-

scheiden sich aber zum Beispiel darin, dass verschiedene Schwerpunkte gewählt werden können oder kombinierte Angebote bestehen, also gleichzeitig die Schule besucht und gearbeitet wird.

Jugendprogramm Funtauna



Das Jugendprogramm Funtauna ist ein arbeitsmarktlisches Brückenangebot, auch Motivationssemester genannt. Dort arbeiten Jugendliche an fünf Tagen pro Woche an ihrer beruflichen Zukunft, sie setzen sich mit der Berufswelt auseinander und optimieren ihr Schulwissen. Auch für die Alltagsgestaltung besteht Raum, ebenso für die Vorbereitung auf die Lehre. Die Anmeldung läuft über die regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Sozialversicherungsanstalt (SVA-IV) oder über den Sozialdienst der Region. Im Funtauna ist das Programm wie eine Arbeitswoche aufgebaut – ideal für Jugendliche, die sich an diese Struktur gewöhnen möchten.

Weitere Zwischenlösungen

Wenn bereits ein Lehrvertrag abge-

schlossen ist, die Ausbildung aber erst ein Jahr später beginnt, kann ein Sprach- oder Au-Pair-Aufenthalt eine wertvolle Zwischenlösung sein. Sollten die Englisch- oder Italienischkenntnisse verbessert werden oder wären erste Erfahrung in der Kinderbetreuung wertvoll? Dann eignen sich diese Lösungen zur Überbrückung bis zum Ausbildungsstart. berufsberatung.ch > Fremdsprachen.



Die «richtige» Zwischenlösung

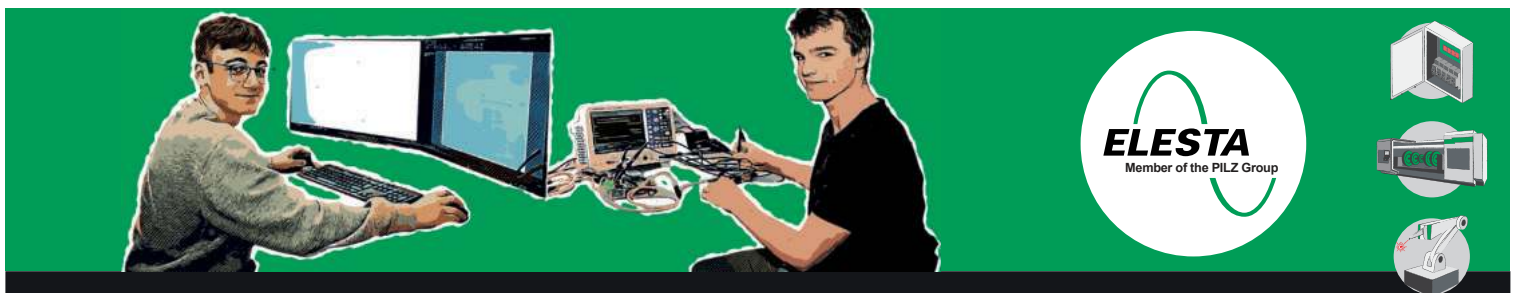
Natürlich ist es wichtig, die richtige Zwischenlösung zu finden: Sprachaufenthalte und Au-Pair-Jahre eignen sich eher für Jugendliche, welche schulisch fit sind und/oder zumindest eine Lehrstelle in Aussicht haben. Denn: Berufswahl aus dem Ausland oder weg von zu Hause ist kompliziert. Müssen noch schulische Lücken geschlossen werden oder brauchen Jugendliche Zeit, den richtigen Beruf zu finden, ist der Besuch eines Brückenjahres sinnvoll. ■

Sara Radak und Bali Kuqi: das kombinierte Brückenangebot, BWS Chur

«Das Brückenangebot bietet durch die Kombination von Arbeit und Schule eine individuelle Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung und auf die Berufsfachschule. Durch Praktika lernt man die Berufe besser kennen. Beim Schnuppern erhält man nur einen Einblick, beim Praktikum hingegen arbeitet man wirklich mit und hat einen grösseren Nutzen. In den Praktika gehen auch Türen für Lehrstellen auf! Zudem wird man durchs Arbeiten selbstständiger und braucht eine eigene Planung sowie selbstorganisiertes Lernen.»

Simon G. zum Jugendprogramm Funtauna

«Ich kam ins Funtauna ohne Plan, was ich machen wollte, ich habe niemanden gekannt und wusste nicht, wie der Ablauf sein wird. Ich lernte, wie man eine gute Bewerbung schreibt und hatte einen Monat später meine Lehrstelle. Das verdanke ich der Top-Unterstützung im Funtauna! Eine meiner wichtigsten Regeln überhaupt: Such dir einen Beruf, der dich glücklich macht, und dann lerne diesen. Höre nicht auf dein Umfeld und tu das, was sie sagen, sondern es geht darum, was du willst.»



Starte mit uns in die Zukunft! Wir bieten dir spannende Lehrstellen:

- Elektroniker EFZ (m/w/d)
- Informatiker EFZ (m/w/d)
- Kauffrau/-mann EFZ (m/w/d)
- Konstrukteur EFZ (m/w/d)
- Logistiker EFZ (m/w/d)
- Mechanikpraktiker EFZ (m/w/d)



Alle offenen Lehrstellen für 2023 und Informationen über die Lehre bei ELESTA findest du unter <https://www.elesta-gmbh.com/jobs-und-karriere/ausbildung-bei-elesta/>



Stehst Du auf **HEAVY METALL?**

Dann bist du bei uns genau richtig!

seit über **60** Jahren

TERNO STAHLBAU AG
7240 Küblis
081 300 30 90
info@terno.ch
www.terno.ch

Wir bieten folgende Ausbildungsplätze an:

- Metallbauer EBA, Fachrichtung Stahlbau
- Metallbauer EFZ, Fachrichtung Stahlbau
- Kaufmann/-frau EFZ

Graubünden
Grischun
Grigioni

AUSBILDUNGEN MIT ZUKUNFT IM ELEKTRIZITÄTSWERK

**Weitere Infos unter: <https://vbegraubunden.ch/lehrstellen/>
Auskünfte erteilen die jeweiligen Lehrbetriebe.**

Netzelektriker/innen EFZ:

- Curea Elektro AG, Landquart
- EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Davos
- ewz Mittelbünden, Sils i.D.
- IBC Energie Wasser Chur, Chur
- Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis
- Repower AG, Landquart
- Rhienergie AG, Tamins
- St. Moritz Energie, St. Moritz

Elektroinstallateure/innen EFZ:

- Curea Elektro AG, Landquart
- EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Davos

Elektrozeichner/innen EFZ:

- energia alpina, Sedrun

Polymechaniker/innen EFZ:

- EKW OEE Engadiner Kraftwerke AG, Zernez
- ewz Mittelbünden, Sils i.D.
- Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis
- Repower AG, Landquart

Montageelektriker/innen EFZ:

- energia alpina, Sedrun

Kaufmann/Kauffrau EFZ:

- EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Davos
- Repower AG, Landquart

Projektarbeit bedeutet auch, Ideen und Fragen gemeinsam zu diskutieren.

Berufswege selbstständig gestalten

Die Bündner Volksschule möchte die Schülerinnen und Schüler besser auf das zukünftige Berufsleben vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Interessen der Jugendlichen. **von Chantal Marti-Müller, Leiterin Amt für Volksschule und Sport**

Die Einführung des Lehrplans 21 in Graubünden hat auch eine Neugestaltung der 3. Klasse der Sekundarstufe I mit sich gebracht. Generell geht es darum, die Schlussphase der obligatorischen Schulzeit vorteilhaft zu nutzen, um den Übertritt der Schülerinnen und Schüler in die berufliche Grundbildung oder in die Mittelschulen zu erleichtern.

Berufskompetenzen fördern

Im Lehrplan 21 gibt es neu das sogenannte Zeitgefäss «Individualisierung». Dieses besteht aus zwei Teilen: einerseits aus einer individuellen Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik, andererseits aus der Vertiefungsarbeit als Projekt. In beiden Teilen geht es darum, diejenigen Kompetenzen zu fördern, welche die Schülerinnen und Schüler im späteren Berufsleben benötigen werden.

Die Berufswahl wird optimiert, die Motivation der Jugendlichen im Unterricht gesteigert und die Eigenverantwortung gestärkt. Die individuelle Vorbereitung auf die schulischen und beruflichen Anforderungen der Sekundarstufe II können freiwillig mit Wahlfächern ergänzt werden.

Schwerpunktsetzung

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in den Fächern Pflichtsprachen und Mathematik für eine individuelle Schwerpunktsetzung. Es gibt zwei Möglichkeiten zur Umsetzung: Mit individuellen Inhalten können die Schülerinnen und Schüler berufsfeldbezogene Ziele und Inhalte festlegen. Sie planen die notwendigen Arbeitsschritte und organisieren die nötigen Hilfsmittel. Die Lehrpersonen leisten fachliche Unterstützung. Alternativ wählen die Jugendlichen eines von

verschiedenen thematischen Lerndosiers aus, welches die Lehrperson zur Verfügung stellt. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeitsplanung und bei der Bearbeitung der Inhalte.

Vertiefungsarbeit

In der Vertiefungsarbeit als Projekt ist das selbstständige Lernen und Arbeiten zentral. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich regelmässig und intensiv mit einem Thema, das sie selbst gewählt haben. Für die Vertiefungsarbeit kommen Themen aus allen Fächern des Lehrplans, aus dem Lebensumfeld der Jugendlichen oder selbstverständlich mit Bezug zum Wunschberuf in Frage. Bei der Projektarbeit sind die Jugendlichen kreativ und lernen, Probleme eigenständig zu lösen.

Bereit für die Arbeitswelt

Die künftigen Arbeitgebenden haben bestimmte Erwartungen an die Jugendlichen. Dazu gehören unter anderem Selbstdisziplin, Verantwortung für die eigene Arbeit sowie Motivation und Interesse.

Im Zeitgefäss «Individualisierung» erhalten die Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr die Chance, ihre Stärken zu erweitern, Wissenslücken gezielt aufzuarbeiten und Zusammenarbeitsformen der Arbeitswelt kennenzulernen. Der vorhandene Freiraum sorgt für mehr Lernmotivation und hilft, Anschlusslösungen besser vorzubereiten. ■

Neues Zeitgefäss «Individualisierung»

«Die Projektarbeit hat mich weitergebracht. Ich habe ein neues Klavierstück einstudiert und es auf Video aufgenommen.» **Schülerin 3. Klasse Sekundarstufe I**

«Im Fach Individualisierung lernt man wichtige Sachen wie Themen zu dokumentieren oder sauber darzustellen.» **Schüler 3. Klasse Sekundarstufe I**

«Mir hat es extrem viel Spass gemacht, da ich selbst bestimmen durfte, was ich wann machen wollte.» **Schülerin 3. Klasse Sekundarstufe I**



Weitere Infos
siehe QR-Code



Suachscha guati Lehr in Chur?

Ab Sommer 2023:

Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Fachrichtung Hausdienst

Geomatiker/in EFZ

Fachrichtung amtliche Vermessung

Fachperson Betreuung

Fachrichtung Kinderbetreuung

Detaillierte Informationen findest du unter
www.chur.ch/stellen



Stadt Chur

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Warum arbeitest du nicht bei uns?

Zu besetzen sind per **1. August 2023** im Center da sandà Engiadina Bassa folgende **Lehrstellen**

- **Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe)**
- **Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (AGS)**
- **Köchin/Koch EFZ**
- **Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ**

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Details unter
www.cseb.ch/jobs

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Die Lehre deiner Zukunft!

- Anlagenführer/in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Automatiker/in EFZ
- Automatikmonteur/in EFZ
- Elektroinstallateur/in EFZ
- Fachmann/frau Betriebsunterhalt EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Kaufmann/frau EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Kunststofftechnologe/in EFZ
- Laborant/in EFZ Fachrichtung Chemie
- Logistiker/in EFZ Fachrichtung Lager
- Mechanikpraktiker EBA
- Mediamatiker/in EFZ
- Montage-Elektriker EFZ
- Polymechaniker/in EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ

17 verschiedene
Lehrbrüäuf!

Bi EMS
kasch
alles sii!

LehrebeiEMS.ch



EMS-CHEMIE AG | Personalabteilung/Berufsbildung | Via Innovativa 1 | 7013 Domat/Ems
Tel. 081 632 72 06 | info@LehrebeiEMS.ch | www.LehrebeiEMS.ch

EMS

Berufsberatung früher und heute

Wie hat sich die Berufsberatung in den letzten Jahren verändert und wie wird sie sich weiterentwickeln? Im Interview beantwortet diese Frage die Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin Elisabeth Coray-Schnider.

mit Elisabeth Coray-Schnider sprach Petra Wyss, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin beim Amt für Berufsbildung

Elisabeth, wie bist du zur Berufsberatung gekommen?

Es war ein langer Weg, bis ich zur Berufsberatung kam. Nach der Handelsschule habe ich eine Stelle bei einer Bank in Chur gefunden. Ich wurde in verschiedenen Abteilungen eingesetzt – am besten gefiel es mir im Personalbüro. Auch praktische Arbeiten habe ich gerne gemacht, so jobbte ich in einer Käserei, betreute betagte Menschen und Kinder mit Beeinträchtigungen. In Zürich arbeitete ich in der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli, wo ich das Sekretariat der Pflegefachschule leitete. Dadurch bin ich in Kontakt mit den verschiedensten Fachleuten gekommen. Die Psychologie hat mich sehr angesprochen. So habe ich dann das Studium zur Psychologin FH absolviert mit dem Schwerpunkt Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Hat es denn schon früher Berufsberatungen gegeben?

Ja, die Berufsberatung gab es bereits, als ich Schülerin war. Auch ich war bei einer Berufsberaterin. Vor meiner Zeit als Berufsberaterin gab es die Berufsberatung für Knaben und für Mädchen. Für Mäd-

chen gab es damals noch nicht so viele Ausbildungsmöglichkeiten wie heute.

Wie funktioniert eine Berufsberatung heute?

In der Beratung unterstütze ich Jugendliche und Erwachsene bei allen Fragen der Berufs-, Studien- und Laufbahngestaltung. Eine Beratung umfasst meist mehrere Termine. Besprochen werden schulische Erfahrungen, Interessen, Stärken, Wünsche, Vorstellungen zur Zukunft und andere Themen, die für die Berufswahl relevant sind. Gemeinsam werden Berufsideen gesucht und geklärt, ob und wie diese umgesetzt werden können. Dabei setze ich Arbeitsmittel, Tests sowie verschiedene Unterlagen über Berufe und Aus- und Weiterbildungen ein. Ich achte darauf, dass sich die Kundinnen und Kunden bei mir wohlfühlen und bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung Sicherheit gewinnen.

Wird sich die Berufsberatung in Zukunft ändern? Wenn ja, wie?

Dank der Digitalisierung bieten wir heute neben Beratungen vor Ort auch Online-Beratungen an. Ich könnte mir vorstellen,

dass wir durch die Online-Beratungen flexibler zur Verfügung stehen. Das heisst, schneller verfügbar sind und den Kundinnen und Kunden passende Termine bieten können. So haben wir die Möglichkeit, unseren Kundinnen und Kunden rasch eine Orientierung und Sicherheit zu bieten. Es wird vielleicht noch mehr Onlinetools mit Interessenchecks und anderen Fragebögen zur Berufslaufbahn geben. Interessierte können sich so selbst informieren. Die Onlinetools sind eine gute Ergänzung zum persönlichen Beratungsgespräch – werden dieses aber nie ganz ersetzen können.

Was motiviert dich, als Berufsberaterin zu arbeiten?

Es sind die Menschen, die ich kennenlernen und auf ihrem Weg zum Beruf begleiten kann. Jedes Gespräch ist Teil einer Entdeckungsreise. So wie meine Kundinnen und Kunden verschieden sind, so verschieden ist auch mein Arbeitsalltag. Diese Abwechslung schätze ich sehr und auch die Herausforderungen, mit den unterschiedlichsten Fragestellungen konfrontiert zu werden und sinnvolle Lösungen zu finden. ■



Petra Wyss (rechts) unterhält sich mit Elisabeth Coray-Schnider u. a. über die Zukunft der Berufsberatung.

Berufsberatung



BRASSER KÄLTE

Kälte – Energietechnik

KÄLTERING KK

TROCKUS

Trocknungs- und Schweißanlagen

Wir suchen für **2023** coolen Nachwuchs für interessante Lehrstelle mit Zukunft!

Kältesystem-Monteur/in EFZ

Interessiert? Mehr Infos unter cooler-job.ch oder brasserkaelte.ch

Brasser Kälte AG, Quadra 3a, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 650 28 28, jobs@brasserkaelte.ch

Keller Laser
Komplette Blechbearbeitung

EINE HEISSE
LEHRSTELLE

**LEHRSTELLE ALS
ANLAGEN- UND
APPARATEBAUER/IN EFZ**
LEHRBEGINN 2023

Laserschneiden, Abkanten, Schweißen oder Montieren? Bei uns lernst du einen Beruf, der auf neusten Technologien basiert und garantiert einschlägt wie ein Blitz. Wir bilden dich als Anlagen- und Apparatebauer in einem modernen und innovativen Betrieb aus.

Hast du Lust auf einen heißen und blitzschnellen Beruf?
Dann melde dich für eine Schnupperlehre an.
QR-Code scannen und Kontaktformular ausfüllen:



engadiner
lehrwerkstatt

SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

Melde Dich für eine
Schnupperwoche an
www.lehrwerkstatt.ch



tuffli partner
Ingenieure und Berater

Tuffli & Partner AG
Herr Marco Wieland
Gäuggelistrasse 20, 7000 Chur
Tel. 081 258 40 15
marco.wieland@tuffli-partner.ch

Offene Lehrstelle
Per August 2023 suchen wir wieder einen Lehrling Zeichner/in EFZ Fachrichtung Ingenieurbau. Willst du den Beruf näher kennenlernen? Wir bieten dir eine Schnupperlehre an.

www.tuffli-partner.ch

Per **1. August 2023** bieten wir eine abwechslungsreiche Lehrstelle im Bereich Treuhand an für die Ausbildung zur / zum

Kauffrau / Kaufmann EFZ (E- oder M-Profil)

Alfina Treuhand AG
Masanserstrasse 136, 7000 Chur, 081 286 77 01, info@alfina.ch



ALFINA



+GF+

**Perspektiven für
deine Zukunft**

GF bildet seit mehr als 100 Jahren Lernende in spannenden Berufen aus. Starte deine Ausbildung bei GF und werde auf deinem Gebiet zum Champion – so wie Andri Ragetti auf der Piste.

berufsbildung.gf





Mit uns hoch hinaus!
WIR SUCHEN DICH

STEINMANN
Spenglerei + Bedachungen
www.thomas-steinmann.ch

Suchst du eine
coole Lehrstelle in der
Treuhand-/Immobilienbranche?

Auf **Lehrbeginn 2023** bieten wir in Chur eine interessante Lehrstelle an zur/zum **Kauffrau/Kaufmann EFZ** (E- oder M-Profil).

Bewirb dich jetzt!
081 257 02 57, bmuag.ch



Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, eine Lehrstelle zu finden, können allenfalls auch auf die Hilfe der IV zählen.



Hilfe – nun kommt auch noch die IV!

Ein Berufsabschluss macht zukunftsfähig und schützt vor Arbeitslosigkeit. Die IV unterstützt Jugendliche bei der Berufsfindung und der erfolgreichen Absolvierung einer beruflichen Grundbildung. **von Otto Fischli und Nicole Kessler, IV-Stelle Graubünden**



Elin hat vor einigen Wochen das Qualifikationsverfahren ihrer Berufsausbildung als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA mit Erfolg bestanden – wenn auch etwas knapp. Sie freut sich riesig, schon bald im Alters- und Pflegeheim ihres Wohnorts die Arbeit aufzunehmen und ist dankbar, dass ihr die Berufsberaterin der Invalidenversicherung (IV) dank ihres grossen Netzwerks diese Anstellung vermitteln konnte.

Mit der Erreichung dieses Ziels schliesst die IV-Berufsberaterin ihren Auftrag ab und Elin kann ihren weiteren Weg selbstständig und ohne Unterstützung der IV gehen.

Die Eltern von Elin sind glücklich, dass ihre Tochter den Einstieg ins Berufsleben geschafft hat und sich ihren Lebensunterhalt nun aus eigener Kraft verdienen kann. Vor allem aber sind sie froh, dass auch die Geschichte mit der IV ein Ende gefunden hat.

Aber von Anfang an...

Wie hat das Ganze eigentlich angefangen? Elin hatte schon in der Schule grosse Mühe und zog es vor, mit den Nachbarn Fussball zu spielen, anstatt ihre Hausaufgaben zu machen.

Als dann die Frage der Berufswahl im Raum stand, wäre sie am liebsten

Profifussballerin geworden, doch dafür hatte sie leider zu wenig Talent, das wusste Elin nur zu gut. Was sonst? Ihr Klassenlehrer empfahl den Besuch beim Berufsberater, dieser würde mit ihr ein Gespräch führen, Interessentests machen und ihr weiterhelfen.

Dem Berufsberater wurde bald einmal klar, dass Elin weitergehende Unterstützung benötigte, damit Berufswahl und Lehrstellensuche gelingen konnten. So empfahl er den Eltern von Elin, sie beim Case Management Berufsbildung des Amtes für Berufsbildung anzumelden. Ohne Begeisterung willigten die Eltern ein. Als ihnen aber die Case Managerin empfahl, Elin aufgrund ihrer Lernschwierigkeiten bei der IV anzumelden, weigerten sie sich, denn sie waren der Meinung, ihre Tochter sei nicht behindert und benötige deshalb keine Rente der IV.

... weiterhin auf Unterstützung zählen

Erst nachdem Elin laufend Absagen zu möglichen Lehrstellen erhielt, willigten die Eltern ein. Dank der Unterstützung der IV-Berufsberaterin gelang es schon bald, einen Ausbildungsplatz für Elin zu finden. Mit viel Motivation begann sie ihre Ausbildung und war glücklich, dass ihr mittlerweile auch das Lernen leichter fiel. Dennoch war sie dankbar, in der Anfangs-

phase der Ausbildung weitere Unterstützung durch einen Job-Coach der IV zu erhalten. Nicht zuletzt dank den regelmässigen Gesprächen mit ihm wurde schliesslich auch das Qualifikationsverfahren zu einem Erfolgserlebnis.

Rückblickend sind Elin und ihre Eltern froh, dass sie sich überzeugen liessen, die Unterstützung der Berufsberatung, des Case Management und schliesslich der IV in Anspruch zu nehmen. Sie sind überzeugt, dass Elin ohne diese Unterstützung wohl nicht da wäre, wo sie heute steht. ■

Die Ziele der IV

- Möglichst frühzeitige und koordinierte Unterstützung der Jugendlichen beim Übertritt von der Schule in die Arbeitswelt
- Hilfe zur Selbsthilfe, Unterstützung nur soweit notwendig,
- Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Jugendlichen fördern.



WIR BIETEN FOLGENDE LEHRSTELLEN AN

	2023	2024
Strassenbauer/in EFZ	X	X
Maurer/in EFZ	X	X

Hew AG Bauunternehmung | Via Isola 8 | 7013 Domat/Ems | Tel. 081 257 14 24 www.hew.ch

Bewirb dich bei uns
Komm schnuppern
chur@hew.ch



WILLI HAUSTECHNIK

Wir bilden folgende Lehrberufe aus:

Sanitärinstallateur/in EFZ
Heizungsinstallateur/in EFZ

Lüftungsanlagenbauer/in EFZ
Gebäudetechnikplaner/in EFZ



Melde dich für eine Schnupperwoche an und beginne im Sommer 2023 eine Lehre bei uns. Weitere Informationen unter willihaustechnik.ch/ausbildung

Industriestrasse 19 | 7001 Chur
Telefon 081 286 99 44 | info@willihaustechnik.ch
www.willihaustechnik.ch



Die Artikel dieser Zeitungsbeilage sind auch in Romanisch und Italienisch als Download erhältlich.

Bist du noch auf der Suche nach einer Lehrstelle in einem vielseitigen, sozialen Betrieb?

Ab August 2023 bietet die Stiftung Gott hilft Lehrstellen und Weiterbildungsplätze in verschiedenen Bereichen an:

In der Stiftungsverwaltung:

- **Kaufmann:frau Profil E/M EFZ**

Im APZ Serata:

- **Koch:in EFZ**

- **Pflegefachfrau:männ HF**

In der KiTa:

- **FaBe EFZ**

Interessiert? Mehr infos findest du unter www.stiftung-gotthilft.ch



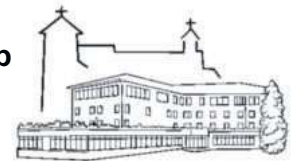
Sinnstiftende Lehre –
dann bist du bei uns richtig!

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.

Schule St. Catharina

St. Martin 3 ■ 7408 Cazis ■ 081 632 10 00
schulleitung@stcatharina.ch ■ www.stcatharina.ch

Wir sind ein lebhafter Schulbetrieb und suchen DICH für unsere Lehrstelle



Kaufmann/-frau EFZ E-Profil ab August 2023

- ✓ Du hast ein stilsicheres Deutsch (Niveau B2)?
- ✓ Du liebst den Kontakt mit anderen Kulturen?
- ✓ Du arbeitest gerne im Team?
- ✓ Du bist offen, ehrlich und kommunikativ?
- ✓ Du liebst den Kundenkontakt?
- ✓ Du bist flexibel und hast eine schnelle Auffassungsgabe?

Wenn diese Aussagen auf dich zutreffen, dann bist du bei uns vielleicht genau richtig.

Wir freuen uns über deine Bewerbung. Sende sie direkt an susi.egger@stcatharina.ch

Bei Fragen darfst du uns gerne anrufen: 081 632 10 00

Case Management Berufsbildung

Das Amt für Berufsbildung Graubünden bietet mit dem Case Management Berufsbildung ein Unterstützungsangebot am Übergang von der Volksschule in die Berufswelt oder nach einem Lehrabbruch an. **von Monica Capelli, Case Managerin, Amt für Berufsbildung**

Das Case Management Berufsbildung (CMBB) richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 25 Jahren. Das Angebot besteht im ganzen Kanton und Beratungen werden in allen drei Kantonsprachen durchgeführt. Während der obligatorischen Volksschule können sich Jugendliche ab dem 2. Semester der 2. Oberstufe über die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beim CMBB anmelden. Dies, wenn es Hinweise darauf gibt, dass die Jugendlichen zusätzliche Unterstützung benötigen, um nach dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung zu finden. Wenn Jugendliche und junge Erwachsene nach der obligatorischen Volksschule oder einem Brückenangebot keine Anschlusslösung haben, eine Lehre oder ein Brückenangebot abgebrochen haben, können sie ebenfalls durch das CMBB begleitet werden. Die Unterstützung durch das CMBB ist freiwillig und kostenlos.

Gezielte Unterstützung

Das CMBB unterstützt die Jugendlichen

mit gezielten und individuellen Massnahmen im Hinblick auf ihre berufliche Grundbildung.

In einem Erstgespräch lernt man sich gegenseitig kennen, legt eine Vertrauensbasis und plant miteinander die nächsten Schritte. Die Case Managerinnen klären ab, wo die Jugendlichen im Berufswahlprozess stehen und ob sie bereit für den Schritt in die Berufswelt sind. Allenfalls ist auch eine Zwischenlösung wie ein Brückenjahr die richtige Anschlusslösung. Miteinbezogen wird die gesamte Lebenssituation der Jugendlichen. Stärken und Schwächen sowie Möglichkeiten und Probleme werden gemeinsam besprochen. Dies bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen. Falls notwendig, werden mit Einverständnis der Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten Fachstellen kontaktiert und für Abklärungen beigezogen.

Zusammenarbeit aller Beteiligten

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern – also den Erziehungsberechtigten, den Lehr-

personen und diversen weiteren Fachpersonen – ist unerlässlich. Nur wenn alle am gleichen Strang ziehen, kommen die Jugendlichen auf ihrem Weg in die Berufswelt weiter.

Hilfe zur Selbsthilfe

Es ist wesentlich, die Balance zwischen Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe zu finden. Letztlich bestehen Jugendliche nur dann in der Ausbildung, wenn es ihnen gelingt, aus eigener Kraft den Ausbildungsplatz zu finden. Sie werden nicht «bedient» und es werden auch keine fertigen Lösungen präsentiert. Vielmehr werden sie befähigt, sich selbst zu helfen und an ihren Aufgaben zu wachsen, um schliesslich den Abschluss einer ersten Ausbildung erfolgreich zu meistern. ■



Case Management
Berufsbildung

Gewinnbringende Zusammenarbeit

«Jugendliche, die schulisch wie auch organisatorisch mehr Unterstützung benötigen, als im Rahmen des normalen Unterrichtssettings geleistet werden kann, können von der Begleitung einer professionellen Case Managerin enorm profitieren. Dadurch können sich ihre Chancen, eine gute Lehrstelle zu finden, erhöhen. Die langjährige und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Case Management schätze ich sehr. Ich habe diese als sehr gewinnbringend erlebt. Vor allem der gegenseitige Austausch von Case Manager, Case Managerin und Schulischer Heilpädagogin oder Lehrperson zeigte sich jeweils als unterstützend und vorteilhaft für alle Beteiligten. Dadurch haben alle einen besseren Überblick und können zielführend zusammenarbeiten.»



Silvia Rieder, Schulische Heilpädagogin Oberstufe Zizers

Austausch zum Wohle der Jugendlichen

«Der Austausch mit dem Case Management Berufsbildung gestaltet sich als sehr angenehm, lösungsorientiert und zum Wohle der Jugendlichen. Wir sind eng in Kontakt, um bestmögliche Lösungen für die jeweiligen Jugendlichen zu finden und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.»



Madlaina Semadeni, Oberpsychologin, Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Aufstrebende Sporttalente mit Berufslehre



Approved
2021/2022
Leistungssportfreundlicher
Lehrbetrieb

Trotz ihres Teenager-Alters konnten Leoni Balzer und Gian Andri Bolinger bereits Erfolge auf nationaler Ebene feiern. Derzeit absolvieren sie eine berufliche Grundbildung. Nachfolgend erzählen die beiden über ihre Erfahrungen in der beruflichen Grundbildung, kombiniert mit Leistungssport.

mit Leoni Balzer und Gian Andri Bolinger sprach Corina Grünenfelder, Fachstelle Berufsbildung und Leistungssport, Amt für Berufsbildung

Habt ihr einen Tipp für junge Sportlerinnen und Sportler auf der Suche nach einer Sportlehre?

Sich überlegen, was Freude bereitet und welcher Beruf zu einem passt. Sich auf der Swiss-Olympic-Webseite, bei der Berufsberatung oder bei der Fachstelle Berufsbildung und Leistungssport erkundigen und eine Liste mit sportfreundlichen Betrieben anfordern. In der Bewerbung und im Gespräch sollte man die Vorteile aufzählen, die man als Athletin oder Athlet mitbringt.

Wie schafft ihr es, gute Leistungen im Betrieb, in der Berufsfachschule und im Training zu zeigen?

Mit guter Planung, Konzentration aufs Wesentliche und sehr viel Disziplin. Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner haben Verständnis für Sportlerinnen und Sportler und passen die Aufgabenteilung der

sportlichen Jahresplanung an. So können wir unsere Aufgaben erledigen und mit gutem Gewissen ins Training gehen.

Was sind die Pluspunkte bei einer Berufslehre in Kombination mit dem Sport?

Es gehört beides zu unserem Leben und wir sind glücklich, gleichzeitig beide Wege beschreiten zu können. Mit einem klaren Ziel fokussieren wir uns darauf, an die sportliche Spitze zu gelangen – inklusive einer erfolgreichen Abschlussprüfung. In der Doppelbelastung Sport/Ausbildung sehen wir grundsätzlich viel Positives. Nicht nur körperlich, sondern auch geistig wird man gefordert und bewegt sich in einem komplett anderen Umfeld – mit viel Abwechslung und anderen Herausforderungen. Ein gesunder Ausgleich nach einem harten Trainingstag ist jedoch wichtig.

Flexible Lehrstellenanbieter gesucht

«Sind Sie bereit, eine Lehrstelle für Sporttalente anzubieten, oder bist du als Sporttalent auf der Suche nach einer passenden Lehrstelle? Melden Sie sich doch bei der Fachstelle Berufsbildung und Leistungssport. Mit einer Zusatzvereinbarung werden die Sport- und Bildungsziele aufeinander abgestimmt und individuelle Lösungen gefunden. Flexible Unternehmen, welche Sporttalente ausbilden, erhalten eine Vignette als «leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb.»



Leoni Balzer

Eishockey/Stürmerin und Kauffrau EFZ bei der AO Foundation, Davos.

Leoni Balzer, die Stürmerin des Hockey Teams HC Thurgau Ladies, Swiss Womens Hockey League A, ist auch U18-Nati- und U17-Spielerin beim Hockey Club Davos. Seit ihrem 2. Lebensjahr steht sie auf Schlittschuhen und macht derzeit eine Lehre bei der AO Foundation in Davos. Fürs Eishockey pendelt sie zwischen den diversen Trainingsorten hin und her und trainiert bis zu 14 Stunden pro Woche. Pro Saison nimmt sie an bis zu 45 Matches und diversen Turnieren teil. (Bild: HCD/Maurice Parrée)



Bild: U16 EM, Ungarn/Hédi Tumbász/HHF



Gian Andri Bolinger

Freeskier und Detailhandelsfachmann bei Willy Sport SA in Zuoz.

Gian Andri Bolinger fand «normales Skifahren» schon mit elf Jahren zu langweilig und spezialisierte sich auf Freestyle. Sein Ziel ist es, als Profi bei internationalen Contests vorne mitzufahren und an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Dafür trainiert er seine Sprungkraft und Kondition in bis zu zehn Trainingsstunden pro Woche und bestreitet bis zu 15 Wettkämpfe pro Jahr. (Bild: Willy Sport SA, Zuoz/Niculin Arquint)



Bild: Europacup 2022, Corvatsch/Ruedi Flück/Swiss-Ski

Lehraufsicht – Ansprechpartnerin für Lehrbetriebe und Lernende

Grundsätzlich sorgt die Lehraufsicht dafür, dass die Berufsbildung nach den gesetzlichen Vorgaben und dem Bildungsplan der Berufsbranchen umgesetzt wird. Es gehört aber noch viel mehr dazu. **von Franziska Borter, Berufsinspektorin, Amt für Berufsbildung**

Unsere Arbeitswelt benötigt Fachkräfte – aktuell fehlen solche in verschiedenen Berufszweigen. In vielen Branchen zeigt sich dies bereits bei den offenen Lehrstellen, die aufgrund von fehlenden Lernenden nicht besetzt werden können. Das Fehlen des beruflichen Nachwuchses stellt in vielen Berufen eine Herausforderung dar.

Dabei öffnet der Einstieg in die Berufswelt via Lehre Tür und Tor für die berufliche Karriere. Dank der Durchlässigkeit unseres einzigartigen dualen Berufsbildungssystems ermöglicht der Ausbildungsweg – beginnend mit der Lehre beziehungsweise der beruflichen Grundbildung – den Abschluss bis zur höchsten Stufe. Eine solide berufliche Grundbildung legt dafür eine stabile Basis.

Berufe mit den meisten Lernenden

Die Lehraufsicht präsentiert in der untenstehenden Statistik die Anzahl der im

Jahr 2021 abgeschlossenen Lehrverträge derjenigen Lernenden, die letztes Jahr ihre Erstausbildung im Kanton Graubünden gestartet haben. Die meistgewählten Berufe durften sich über 30 und mehr neue Lehrverhältnisse freuen. Berufe, die nicht aufgeführt sind, begrüßten im 1. Semester 2021 weniger als 30 neue Lernende.

Die Aufgaben der Lehraufsicht

Die Ausbildung der Lernenden erfordert von den Lehrbetrieben und ihren Berufsbildnern und Berufsbildnerinnen – nebst der Freude und dem Engagement – auch die Einhaltung diverser rechtlicher Rahmenbedingungen. Um überhaupt ausbilden zu dürfen, ist eine Bildungsbewilligung notwendig, welche bei der Lehraufsicht des Amtes für Berufsbildung (AFB) beantragt werden kann. Während der Lehre definieren die Bildungsverordnung, der Bildungsplan sowie diverse gesetzli-

che Vorgaben die Rahmenbedingungen. Die Lehraufsicht nimmt im Kontext der beruflichen Grundbildung verschiedene Aufgaben wahr. Einerseits ist das AFB für die Qualitätssicherung der beruflichen Grundbildung beauftragt wie:

- Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Lehrvertrag
- Einhaltung des Lehrvertrags durch die Vertragsparteien
- Die Qualität der Bildung in beruflicher Praxis, im überbetrieblichen Kurszentrum und an vergleichbaren dritten Lernorten
- Prüfungen und andere Qualifikationsverfahren

Andererseits steht die Lehraufsicht den Lehrbetrieben wie auch der lernenden Person beratend und unterstützend zur Seite. Sei dies bei Herausforderungen während der beruflichen Grundbildung, bei Fragen zu Pflichten und Rechten des Lehrverhältnisses oder grundsätzlich als Ansprechpartner bei Unsicherheiten.

Die Qualität der Ausbildung junger Berufsleute ist für alle wichtig: für die Berufsverbände, die gut ausgebildeten beruflichen Nachwuchs benötigen, für unsere Arbeitswelt im Allgemeinen und nicht zuletzt für die jungen Menschen selbst, die mit ihrer Lehre in die Berufswelt starten. Denn in einer Lehre wird viel mehr vermittelt als nur Fachwissen. Das Ziel, auch in Zukunft auf solide und umfassend ausgebildete Berufsleute bauen zu können, ist der gemeinsame Nenner der Akteure in der beruflichen Grundbildung. Das AFB ist einer dieser Akteure; mal als Schiedsrichter, mal beratend und unterstützend, manchmal aber auch kontrollierend. Aber immer als kompetenter Ansprechpartner für alle Parteien eines Lehrverhältnisses.

Lehrbeginn August 2021



INTEGRA

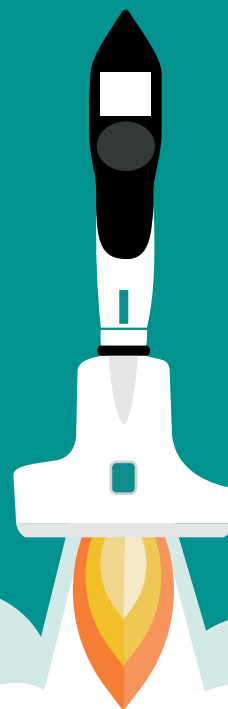
Rocket launch into your future!

**INTEGRA bietet in Zizers
folgende Lehrstellen an:**

Automatiker/in EFZ
Betriebsinformatiker/in EFZ
Elektroniker/in EFZ
Kaufmann/-frau (KV) EFZ Profil E oder M
Konstrukteur/in EFZ
Mediamatiker/in EFZ
Produktionsmechaniker/in EFZ



Erfahre mehr auf
integra-biosciences.com



BAUMEISTER Graubündens

WERDE TEIL DES TEAMS!

Stell dich der Herausforderung – wirk mit
bei unseren einzigartigen Projekten!

Lehrbeginn 2023:

Baumaschinenmechaniker / -in EFZ, Chur
Bauwerkrenner / -in EFZ, Chur
Grundbauer / -in EFZ, Chur
Maurer / -in EFZ, Arosa / Chur / Davos
Strassenbauer / -in EFZ, Chur / Cunter / Davos / Ilanz



www.zindelgruppe.ch

ZINDEL GRUPPE